Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 104 (1989)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

12

104. Jahrgang
Nummer 12
Dezember 1989

Schulblatt des Kantons Zürich

12

Inserate für die Nummer 1/1990 müssen **bis spätestens am 6. Dezember 1989** im Besitz der Erziehungsdirektion, Walchetor, 8090 Zürich, sein.

Abonnemente und Mutationen:
Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich
Postfach, 8045 Zürich
Abonnement: Fr. 36.— pro Jahr

Inhaltsverzeichnis

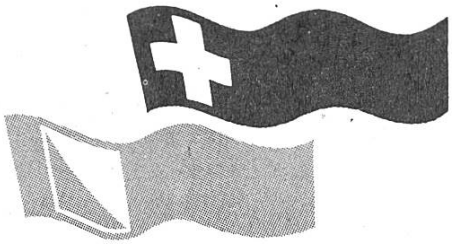
993 Allgemeines
993 — Vorverlegung des Redaktionsschlusses
993 — 700 Jahre Eidgenossenschaft, Aktivitäten
996 — Schweizerisches Jugendskilager 1990
997 Volksschule und Lehrerbildung
997 — Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen
997 — Wiedereinsteigerkurs für Kindergärtnerinnen
998 — Heilpädagogisches Seminar, Ausbildungskurs
998 — Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Studienbeginn 1990
999 — Ausbildungskurs für die Erteilung von Englisch oder Italienisch an der Oberstufe der Volksschule
1000 — Lehrerschaft
1002 Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt
1002 — Anmeldung neuer Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr 1990 / 91
1020 Universität
1020 — Promotionen Oktober 1989
1024 — Diplomprüfung für das höhere Lehramt Mittelschulen
1025 Kurse und Tagungen
1053 Ausstellungen
1055 Literatur
1056 Offene Lehrstellen

Vorverlegung des Redaktionsschlusses für das Schulblatt

Wegen der Weihnachtstage muss der Redaktionsschluss für die Januar-Nummer des Schulblattes auf Mittwoch, 6. Dezember 1989, vorverlegt werden. Gleichzeitig teilen wir Ihnen mit, dass für die folgenden Nummern der 15. des Vormonats als Tag des Redaktionsschlusses gilt. Wenn der 15. auf einen Samstag oder Sonntag fällt, so gilt der vorangehende letzte Arbeitstag als Redaktionsschluss.

Die Daten für den Redaktionsschluss müssen strikte eingehalten werden. Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir zu spät eintreffende Publikationen erst im nächstfolgenden Schulblatt veröffentlichen, sofern es vom Datum her noch sinnvoll ist.

Die Erziehungsdirektion



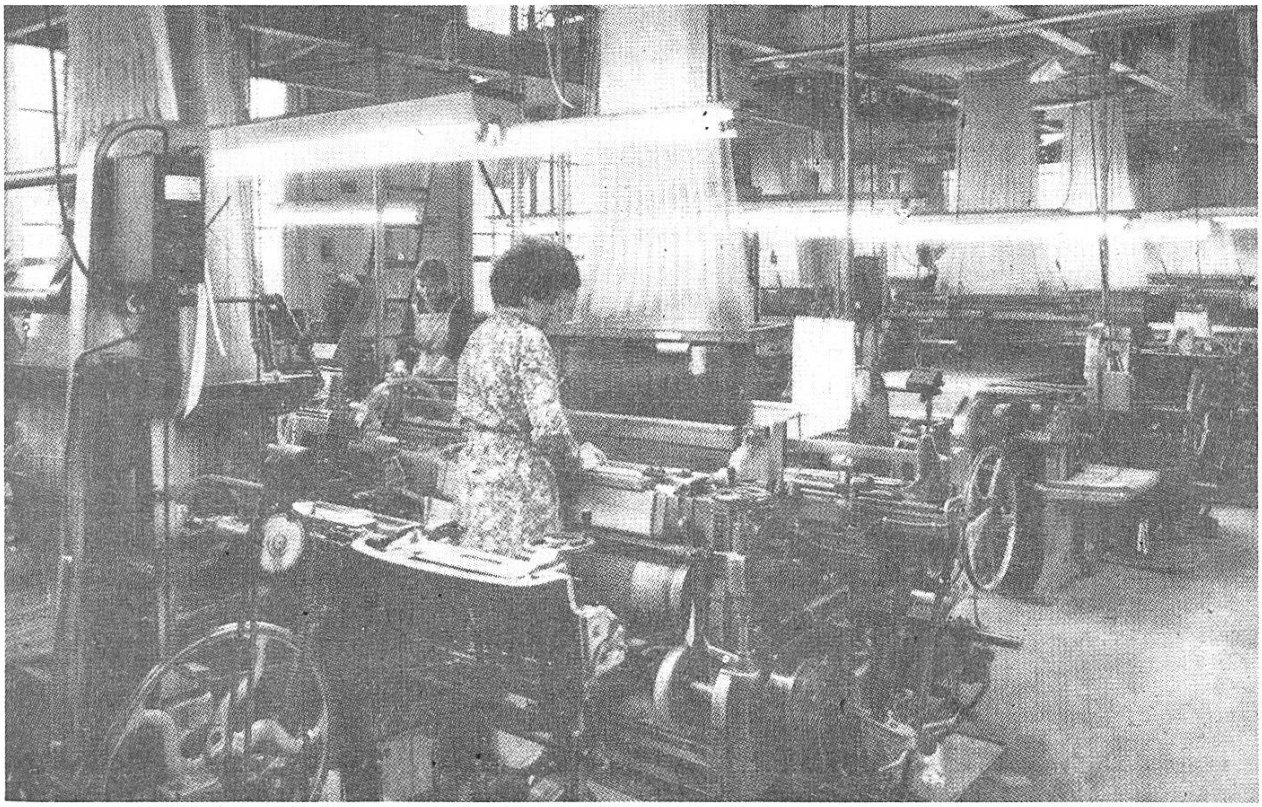
700 Jahre Eidgenossenschaft, Kanton Zürich Aktivitäten der Schule im Jubiläumsjahr

Als weitere prämierte Arbeit aus dem Wettbewerb «Zürich morgen» wird in dieser Nummer das Projekt

Grabe, wo du stehst

Wie Geschichte erfahr- und erlernbar wird

vorgestellt.



Trägerschaft des Projekts sind das Pestalozzianum Zürich, Fachstelle Schule und Museum sowie das Kurs- und Lagerhaus Rosenberg, Wila. Ab Januar 1990 werden in diesem Kurszentrum Projektwochen «Grabe, wo du stehst» angeboten. Statt aufbereitete Geschichte nachzulesen oder im Museum zu betrachten, forschen Schulklassen und andere Gruppen selbst. Sie suchen dabei nach Spuren und Überresten der ehemaligen Seidenweberei Rosenberg und ihrer Beschäftigten, graben in der Geschichte der Textilindustrie. Im Estrich und auf dem Fabrikboden des Rosenbergs ist ein Baukastensystem mit bearbeiteten und unbearbeiteten Funden im Entstehen, das zu immer neuen Entdeckungsreisen in die Geschichte einlädt. Die Methode «Grabe, wo du stehst» eignet sich besonders gut für entdeckendes und exemplarisches Lernen und lässt sich später auch auf andere Themen übertragen.

Ein Beispiel: Grabe, wo du stehst, mit dem Fotoapparat

Drei Schüler aus der Klasse 5b der Kantonsschule Urdorf suchten während der Projektwoche ihrer Klasse im November nach alten Ansichten des Tösstaler Dorfes Wila und der ehemaligen Seidenweberei Rosenberg. Es ging darum, die alten Fotografien mit dem heutigen Bild, aus dem gleichen Blickwinkel aufgenommen, zu vergleichen. Doch wo sind alte Fotografien und Ansichten zu finden?

Bis 1975 wurden auf dem Rosenberg Seidenstoffe gewoben, zuletzt vor allem für Krawatten. Heute ist im dreigeschossigen Fabrikgebäude das Kurs- und Lagerhaus untergebracht. Von den früheren Tätigkeiten zeugen neben Webmaschinen, Seidenspulen und Musterbüchern auch Stapel mit alten illustrierten, aber undatierten Fabrikprospekten und andere unsortierte Aufnahmen. Aus welchem Jahr stammt die Schwarzweissaufnahme des Dorfeingangs von Wila, eine Holzbrücke und die Seidenweberei Rosenberg im Hintergrund zeigend? Wer kann darüber Auskunft geben, und wie präsentiert sich der Dorfeingang heute?

Der Fotoladen im Dorf Wila mit seinen vergilbten Reklametafeln im niedrigen ehemaligen Heimweberhaus ist ein Ort, wo die Fotogruppe aus Urdorf graben kann, genauso wie im Ortsmuseum, in der Ortsbibliothek, beim Gemeindeschreiber oder im Café «Dreispitz», wo der Inhaber alte Dorfansichten sammelt und ausstellt. Um mehr über den Fabrikprospekt zu erfahren, besucht die Schülergruppe auch den ehemaligen Betriebsleiter.

Weites Grabungsfeld und unerforschter Estrich

Der Estrich des Rosenbergs birgt viele Schätze, die zum Stöbern und Erforschen verschiedenster Themen animieren, zum Graben mit Fotoapparat, Tonband oder Bleistift. Mehrere ehemalige Beschäftigte des Rosenbergs leben noch heute und können befragt werden. So beginnen die Gegenstände plötzlich zu leben. Sie wecken Erinnerungen bei den Befragten und eine Vorstellung bei den Befragern. Neben den mündlichen Quellen ist die heute noch im Tösstal ansässige Textilindustrie ein grosses Grabungsfeld. Weitere Aufschlüsse vermittelt das Technorama in Winterthur oder der Industrielehrpfad zwischen Uster und Aathal.

Die Projektwochen «Grabe, wo du stehst» orientieren sich an den gleichnamigen Volkshochschulkursen des schwedischen Schriftstellers und «Barfuss-Historikers» Sven Lindqvist. In über 1000 Arbeitsgruppen haben in Schweden Arbeiter die Geschichte ihres Arbeitsplatzes oder Bewohner die Geschichte ihres Dorfes, ihres Quartiers aus ihrem Blickwinkel und gemäss ihren Interessen ausgegraben und dargestellt.

Baukastensystem als Prinzip

Exemplarisch wird in den Projektwochen auf dem Rosenberg die Geschichte der ehemaligen Seidenweberei und der Textilindustrie der Umgebung erforscht. Jede Klasse und Gruppe tra-

gen einen Baustein bei, mit dem die nächste weiterbauen kann. Jede Klasse kann nach eigenen Interessen graben. So konzentrierte sich die Fotogruppe aus Urdorf auf das Sammeln von historischen Ansichten und deren Auswertung. Weitere Bausteine, an denen schon erste Vorarbeiten geleistet worden sind, beschäftigen sich mit den Lebensbildern von ehemaligen Beschäftigten oder alten Textilmaschinen. Da das Projekt ganz in der Anfangsphase steckt, sind auch Gruppen gesucht, die den Estrich mit seinen Funden erfassen und weitere Objekte sammeln. Die Stillegung von Textilindustrien geht weiter. Viele spannende und auf den ersten Blick wertlose Objekte können da noch entdeckt und gesammelt werden. Damit die Informationen zu den einzelnen Objekten nicht verlorengehen, wird nicht nur gegraben, sondern auch geordnet, inventarisiert, dokumentiert. Am Schluss werden die Resultate in einer kleinen Ausstellung, einer Broschüre oder etwa in einem Rollenspiel dargestellt.

Exemplarisches Lernen

Ziel ist nicht ein Museum mit einer ständigen Ausstellung, sondern ein wachsender Bestand von Objekten, die durch ihre Geschichten leben. Damit können die Benützer eines der vielen Bilder der Geschichte des Rosenbergs zusammensetzen und tragen so einen weiteren Baustein bei.

«Grabe, wo du stehst» ist eine Aufforderung, nicht nur auf dem Rosenberg zu graben, sondern auch am Schul-, Wohn-, Arbeitsort. Exemplarisch können verschiedene Forschungsinstrumente während der Projektwochen beim Ausgraben der Geschichte der ehemaligen Seidenweberei und ihrer Beschäftigten erprobt werden.

Kursbegleitung und Lehrerfortbildung

Da die Projektwochen «Grabe, wo du stehst» im Rahmen der Aktivitäten des Kantons Zürich zum Jubiläum «700 Jahre Eidgenossenschaft» verwirklicht werden, ist die Kursbegleitung für Schulklassen gratis. Die Teilnehmer an den Projektwochen tragen nur die üblichen Lagerkosten. Lehrerinnen und Lehrer werden bei der Planung und Durchführung einer solchen Woche unterstützt. Für besondere Themen können auch weitere Fachleute beigezogen werden. Im Jahre 1990 haben 9 Gruppen, im Jahre 1991 30 Gruppen die Möglichkeit, an Projektwochen «Grabe, wo du stehst» auf dem Rosenberg teilzunehmen.

Für die Durchführung sind im Jahre 1990 folgende Daten für interessierte Klassen und Gruppen reserviert:

29. Januar–3. Februar	28. Mai–2. Juni	4.–9. Juni
11.–16. Juni	25.–30. Juni	27. August–1. September
24.–29. September	5.–10. November	19.–24. November

Anmeldung und Information:

Kurs- und Lagerhaus Rosenberg, 8492 Wila; Telefon 052 / 45 20 35

Am 17./18. März 1990 findet ein Lehrerfortbildungskurs auf dem Rosenberg statt, in dem die Methode des «Grabe, wo du stehst» an einigen Beispielen praktisch und exemplarisch erprobt wird. Die Ausschreibung dieses Kurses ist im Kursteil dieser Nummer zu finden. Weitere Informationen sind direkt bei der Projektgruppe erhältlich:

Ralph Bachmann, Kurs- und Lagerhaus Rosenberg, 8492 Wila; Telefon 052 / 45 20 35

Georges Ammann und Claudia Cattaneo, Pestalozzianum Zürich, Fachstelle Schule und Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich; Telefon 01 / 362 04 28

Martin Widmer, Projektleitung, Schützenweg 6, 4133 Pratteln; Telefon 061 / 821 21 72

Schweizerisches Jugendskilager 1990

2.–9. Januar 1990, Lenk

Der Schweizerische Ski-Verband führt auch im nächsten Jahr das «Schweizerische Jugendskilager» durch, an dem 600 Kinder aus der ganzen Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein teilnehmen können. Das Jugendskilager ermöglicht den Kindern, mit Altersgenossen aller Landesteile, Sprachregionen und aus allen sozialen Schichten gemeinsam eine Gratisferienwoche zu verbringen.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Schulpflegen, gestützt auf den § 16 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen (412.111), die ausgelosten Kinder nach Möglichkeit für das «Schweizerische Jugendskilager» zu beurlauben.

Die Erziehungsdirektion

Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen

Die Erziehungsdirektion beabsichtigt, im Frühling 1989 wiederum Prüfungen (Hauptprüfung, Vorprüfung) zum Erwerb des Diploms für das höhere Lehramt im Zeichnen (Mittelschullehrer-Diplom) durchzuführen.

Kandidaten mit voller Ausbildung an der Schule für Gestaltung Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 31. Dezember 1989 *über die Schulleitung* der Erziehungsdirektion einzureichen. Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Zeichenlehrerklasse der Schule für Gestaltung Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 31. Dezember 1989 oder für die Vorprüfung bis spätestens 31. Januar 1990 *direkt bei der Erziehungsdirektion* einzureichen. Anmeldungsformulare und Angaben über die erforderlichen Unterlagen sind bei der Erziehungsdirektion (Büro 215, Walchetor, 8090 Zürich, Telefon 259 23 21) erhältlich.

Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Schule für Gestaltung Zürich, welche sich um das Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen bewerben, haben sich über gestalterische und berufspädagogische Befähigung sowie einen Mittelschulabschluss oder eine dem Mittelschulabschluss entsprechende Bildung auszuweisen. Eine Vorprüfung entscheidet über die Zulassung zur Diplomprüfung. Sie ermöglicht eine Beurteilung der Kandidaten in bezug auf ihre gestalterische Fähigkeiten und ihren Ausbildungsstand und dient überdies der Beratung. Die Vorprüfung besteht aus dem Vorlegen von Arbeiten und aus einem Kolloquium über Ausbildungs- und Unterrichtsfragen.

Die Gebühr für die Vorprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 50.–, für kantonsfremde Schweizer Bürger Fr. 60.– und für Ausländer Fr. 80.–.

Die Gebühr für die Diplomprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 100.–, für kantonsfremde Schweizer Bürger Fr. 120.– und für Ausländer Fr. 150.–.

Die Gebühren sind *vor* der Anmeldung zur Prüfung mit dem Vermerk «Zeichenlehrerprüfung» auf Postcheckkonto 80-2090-9, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, einzuzahlen.

Für die Anmeldung zur Wiederholung nicht bestandener Prüfungen sind lediglich die Quittung für die Prüfungsgebühr und Ausweise über seit der letzten Prüfung erteilten Unterricht beizulegen. Bei Teilrepetitionen kann die Prüfungsgebühr von der Erziehungsdirektion auf entsprechendes Gesuch hin reduziert werden.

Die Erziehungsdirektion

Wiedereinstiegskurs für Kindergärtnerinnen

1990 werden für Kindergärtnerinnen, welche längere Zeit den Beruf nicht mehr ausgeübt haben, Wiedereinstiegskurse angeboten. Man hofft, mit diesen Kursen einen Beitrag an den grossen Bedarf an Kindergärtnerinnen auf Schulbeginn 1990/91 zu leisten.

Die Teilnahme am Wiedereinstiegskurs, auch an einzelnen Teilen, ist freiwillig, erfolgt in voller Eigenverantwortung und will ermutigen und befähigen, mit Aussicht auf guten Erfolg und Freude wieder eine Kindergartenstelle an einer Zürcher Schule zu übernehmen.

Auskunft und Unterlagen sind erhältlich über Telefon 01 / 362 80 13 beim Pestalozzianum, Abteilung LFB, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Die Erziehungsdirektion

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Am interkantonalen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt mit dem Wintersemester 1990 (September) ein neuer

Ausbildungskurs in Psychomotorischer Therapie

Die Ausbildung dauert 3 Jahre. Sie gliedert sich in ein Grundstudium (1 Jahr) sowie in eine Spezialausbildung (2 Jahre) in Theorie und Praxis der Psychomotorischen Therapie.

Aufgenommen werden Lehrkräfte, Kindergärtnerinnen, Turnlehrer(innen) ETH und Rhythmiklehrer(innen) mit abgeschlossener Maturitätsschule.

Vor Kursbeginn ist eine Eignungsprüfung in Musik und Bewegung abzulegen. Im musikalischen Bereich werden Grundlagen und Spielfertigkeit am Klavier (untere Mittelstufe) geprüft. In der Bewegung ist sowohl die Körpertechnik wie auch die Bewegungsimprovisation entscheidend.

Teilnehmer aus den Kantonen Aargau, St. Gallen, Solothurn und Zürich haben kein Schulgeld zu entrichten. Über die Höhe des Schulgeldes für Studierende aus andern Kantonen gibt das Sekretariat des HPS Auskunft.

Anmeldeschluss: 15. Dezember 1989

Anmeldeunterlagen sind erhältlich im Sekretariat des Seminars: HPS, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70.

Am 12. Januar 1990, 17.00–19.00 Uhr, findet für die angemeldeten Interessentinnen ein Informationsnachmittag im Neptunsaal, Neptunstrasse 96, 8032 Zürich, statt.

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Sommersemester 1990

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Für die **schriftliche Anmeldung** können die offiziellen Anmeldeformulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 17 84, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis am **15. Dezember 1989** an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen können zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrige Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei der **persönlichen Anmeldung** erhält der Studierende eine Bestätigung, mit welcher er sich an der Universität immatrikulieren kann. Die Anmeldefrist stimmt mit derjenigen für die Immatrikulation überein.

Die Erziehungsdirektion

Ausbildungskurs für die Erteilung von Englisch oder Italienisch an der Oberstufe der Volksschule

(E-/I-Ausbildung)

Die Ausbildung für die Erteilung von Englisch- oder Italienischunterricht an der Oberstufe der Volksschule erfolgt in zweijährigen berufs- bzw. studienbegleitenden Kursen. Der nächste Kurs beginnt im Frühjahr 1990.

Kursleiter:

Direktor der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Zulassungsberechtigung:

Der Kurs ist bestimmt für

— Sekundar-, Real- und Oberschul- sowie Primarlehrer, die im Kanton Zürich eine Lehrstelle mit mindestens halbem Pensum innehaben,
— weitere Volksschullehrer mit einem zürcherischen Fähigkeitszeugnis, sofern sie im Kanton Zürich wohnen,
— Sekundarlehrerstudenten an der Universität Zürich sowie Studenten des zürcherischen Real- und Oberschullehrer- oder des Primarlehrerseminars.

Über die Zulassung weiterer Interessenten entscheidet die Kurskommission.

Fachliche Voraussetzungen:

Die Interessenten sollten bei Kursbeginn über Fähigkeiten und Kenntnisse in der betreffenden Sprache verfügen, wie sie während eines mindestens dreijährigen Unterrichts auf Mittelschulniveau oder einer gleichwertigen Ausbildung erworben werden können.

Ende Januar 1990 findet ein Eintrittstest statt. Bei sehr guten Vorkenntnissen ist eine Dispensation vom ersten Kursteil möglich.

Kursstruktur:

Die E-/I-Ausbildung umfasst einen sprachpraktischen, einen sprachtheoretischen und einen didaktischen Bereich. Sie wird in Form von Sprachlektionen, Vorlesungen und Übungen durchgeführt, die während der Schulwochen jeweils am Mittwochnachmittag im Schulhaus Hirschengraben oder andern nahe dem Hauptbahnhof gelegenen Lokalitäten in Zürich stattfinden (Dauer jeweils 4 Stunden). Die Lehrer besuchen den Kurs auch zwischen den Sommer- und den Herbstferien (nur im ersten Ausbildungsjahr); die Studenten haben anstelle dieses Kursteils 1–2 wöchentliche Mehrstunden während des Wintersemesters. Zum Gesamtkurs gehören ferner zwei Schulungsaufenthalte in England bzw. Italien: 4 Wochen in den Sommerferien 1990 und 3 Wochen in den Frühlingsferien 1991 (für Studenten) oder Sommerferien 1991 (für Lehrer).

Der Kurs beginnt am 9. Mai 1990.

Prüfungen und Fähigkeitsausweis:

Gegen Ende des ersten Kursjahres ist eine Zwischenprüfung abzulegen, am Ende des zweiten Kursjahres die Schlussprüfung. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhalten

Volksschullehrer mit zürcherischem Fähigkeitszeugnis einen Ausweis, der zur Erteilung von Englisch- oder Italienischunterricht (Niveau A und B) an der Oberstufe der Volksschule berechtigt.

Kosten:

Die Ausbildungskosten gehen zu Lasten des Staates. Die Teilnehmer haben die Auslagen für die Fahrten nach Zürich sowie für die Reisen ins Ausland und für Unterkunft und Verpflegung während der Schulungsaufenthalte zu tragen.

Anmeldung:

Anmeldeformulare und weitere Unterlagen können telefonisch oder schriftlich bei folgender Adresse bestellt werden:

Kursleitung E-/I-Ausbildung
Voltastrasse 59
8044 Zürich
Telefon 251 18 39

Hier sind auch weitere Auskünfte erhältlich.

Die Anmeldungen sollen möglichst bald, spätestens jedoch bis am 14. Dezember 1989 eingesandt werden.

Der Kursleiter:
Walter Hohl

Lehrerschaft

Rücktritte gewählter Lehrkräfte 1989 / Handarbeit

Gemeinde	Name, Vorname	Rücktrittsdatum
Maschwanden	Bär-Wetli Verena	15. August 1989
Dietikon	Burger-Schmid Brigitte	15. August 1989
Grüningen	Carbonari Mirjam	15. August 1989
Zürich-Limmattal	Diggelmann-Florin Ida	15. August 1989
Wiesendangen	Fux-Aeberli Helen	15. August 1989
Pfäffikon	Gerber-Spörndli Denise	15. August 1989
Illnau-Effretikon	Hässig Marianne	15. August 1989
Wädenswil	Honegger Regula	15. August 1989
Rümlang	Kaufmann Christine	15. August 1989
Nürensdorf	Müggler-Kläui Christine	15. August 1989
Bubikon	Müller Ursula	15. August 1989
Volketswil	Oberholzer Susanne	15. August 1989
Langnau	Schmidt-Imhof Jacqueline	15. August 1989
Rifferswil	Schmocker Verena	15. August 1989
Zürich-Limmattal	Wanner Erika	15. August 1989
Ellikon a.d. Thur	Ziegler-Rauffer Heidi	15. August 1989
Obfelden-Ottenbach	Vollenweider Karin	15. August 1989

Lehrerschaft

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Haushaltungslehrerinnen		
Keller Sylvia	1965	Andelfingen
Willi-Stucki Bettina	1964	Volketswil

Kantonsschule Hohe Promenade

Wahl von André Sutter, lic. Phil. I, geboren 14. Juli 1945, Hauptlehrer für Alte Sprachen, mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingssemesters 1990.

Anmeldung neuer Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr 1990/91

Die *Primar- und Sekundarlehrer* sind *verpflichtet,* ihre Schüler und deren Eltern *rechtzeitig* und *umfassend* über die verschiedenen Wege der Mittelschulbildung aufzuklären und die hier gegebenen Informationen weiterzutragen. Es soll auch auf die Möglichkeiten von *Studienbeiträgen* (Stipendien) aufmerksam gemacht werden. Die Rektorate der Mittelschulen sind zu Auskünften ebenfalls gerne bereit. Zudem finden an allen Schulen *Orientierungsveranstaltungen* für Eltern und künftige Schüler statt, die sich aber auch zur weiteren Information der Primar- und Sekundarlehrer eignen. Auf diese wird im Abschnitt D besonders hingewiesen. Einen systematischen Überblick über das zürcherische Schulwesen vermittelt auch die von der Erziehungsdirektion herausgegebene Broschüre «Volksschüler – wohin?» (auch italienisch erhältlich: «Il tuo domani»).

Die Kantonsschule Freudenberg in Zürich führt seit dem Schuljahr 1989/90 das Liceo artistico, ein vom Kanton Zürich und dem italienischen Staat gemeinsam geschaffener Mittelschultyp.

Wir bitten zu beachten, dass der Anmeldetermin auf den 15. März festgelegt worden ist.

A. Beschreibung der verschiedenen Mittelschultypen

Art der Mittelschule	Anschluss an	Dauer	Abschluss	betonte Bildungsbereiche, besondere Merkmale
				Sämtliche Gymnasien bereiten in erster Linie auf ein Hochschulstudium vor
1. Gymnasium I	6. Klasse Primarschule	6½ Jahre	Eidg. Maturität Typus A, Typus B oder Typus D	Sprachlich-historische Bildung: Typus A: mit Latein und (ab 3. Klasse) Griechisch Typus B: mit Latein und (ab 3. Klasse) einer zweiten modernen Fremdsprache Typus D: 2 Jahre Latein, ab 3. Klasse mit drei modernen Fremdsprachen
2. Gymnasium II	2. Klasse Sekundarschule	4½ Jahre	Eidg. Maturität Typus B oder Typus D	Sprachlich-historische Bildung: Typus B: mit Latein und einer zweiten modernen Fremdsprache Typus D: mit drei modernen Fremdsprachen
3. Mathematisch-naturwissen-schaftliches Gymnasium	2. Klasse Sekundarschule	4½ Jahre	Eidg. Maturität Typus C	Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung
4. Wirtschafts-gymnasium	2. Klasse Sekundarschule	4½ Jahre	Eidg. Maturität Typus E	Wirtschaftswissenschaftliche Bildung
5. Liceo artistico	2. Klasse Sekundarschule	5 Jahre	Eidg. Maturität Typus D *	Sprachlich-historische Bildung mit drei modernen Fremdsprachen. Pflege der Bildenden Kunst und der italienischen Sprache. Das Abschlusszeugnis berechtigt zur Aufnahme des Studiums an italienischen Kunstakademien.

* Das eidg. Anerkennungsverfahren ist eingeleitet. Bis zur eidg. Anerkennung berechtigen die Maturitätszeugnisse ohne weiteres nur zur Immatrikulation an allen Fakultäten der Universität Zürich mit Ausnahme der medizinischen Studienrichtungen.

Art der Mittelschule	Anschluss an	Dauer	Abschluss	betonte Bildungsbereiche, besondere Merkmale
6. Lehramtsschule	2. Klasse Sekundarschule	4½ Jahre	Kantonale Maturität	Neben neusprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Bildung besondere Pflege der musischen Fächer; Vorbereitung auf die berufsspezifische Ausbildung. Das Maturitätszeugnis berechtigt zur Immatrikulation an allen Fakultäten der Universität Zürich, mit Ausnahme der medizinischen Studienrichtungen.
7. Handelsmittelschule	2. Klasse Sekundarschule (für die Kantonsschulen Hottingen und Enge)	4 Jahre	eidg. anerkanntes Diplom	Vorbereitung auf eine qualifizierte praktische Tätigkeit in kaufmännischen Unternehmungen und Verwaltungsbetrieben.
	3. Klasse Sekundarschule (für die Kantonsschulen Büelrain Winterthur und Zürcher Oberland)	3 Jahre	eidg. anerkanntes Diplom	
8. Diplommittelschule	3. Klasse Sekundarschule	3 Jahre	Kantonales Diplom	Allgemeinbildung als Grundlage für eine mittlere Kadertätigkeit in erzieherischen, sozialen, paramedizinischen, technischen und künstlerischen Berufen. Das Diplom berechtigt zur Teilnahme an der reduzierten Aufnahmeprüfung an das kantonale Kindergarten- und Hortseminar und an das Haushaltungs- und das Arbeitslehrerinnenseminar.

B. Zulassungsbedingungen, allgemeine Hinweise

1. Vorbildung und Altersgrenze

Die Anmeldung für die erste Klasse der *Gymnasien I* setzt den Besuch von 6 Jahren Primarschule oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zur Prüfung zugelassen, die nach dem 31. Dezember 1974 geboren sind.

Die Anmeldung für die erste Klasse der *Gymnasien II (Typus B und D), der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasien, der Wirtschaftsgymnasien, des Liceo artistico, der Lehramtsschulen und der vierjährigen Handelsmittelschulen* setzt den Besuch von acht Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 2 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zur Prüfung zugelassen, die nach dem 31. Dezember 1972 geboren sind.

Die Anmeldung für die erste Klasse der *dreijährigen Handelsmittelschulen* und der *Diplommittelschulen* setzt den Besuch von neun Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 3 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zugelassen, die nach dem 31. Dezember 1971 geboren sind.

Es werden diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten verlangt, die ein guter Schüler durch den Besuch von 6 Klassen der zürcherischen Primarschule bzw. 2 bzw. 3 Klassen der zürcherischen Sekundarschule (je nach Mittelschultyp gemäss Abschnitt A) bis zum Prüfungstermin erwerben kann. Für alle Mittelschulen sind die vom Erziehungsrat am 24. Juni 1986 erlassenen Anschlussprogramme verbindlich.

Für den Eintritt in höhere Klassen erstreckt sich die Aufnahmeprüfung grundsätzlich auf den gesamten bis zum Prüfungstermin in der entsprechenden Klasse behandelten lehrplanmässigen Stoff. Die Altersgrenze verschiebt sich entsprechend.

2. Die Anmeldeunterlagen

können am Orientierungsabend oder bei den Sekretariaten der einzelnen Schulen abgeholt bzw. telefonisch bestellt werden. Gebühr: Fr. 5.–.

3. Anmeldung

Die Anmeldungen sind bis zum *15. März 1990* dem Rektorat der entsprechenden Schule einzureichen. Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.
Das im Frühjahr 1990 fällige *Zwischenzeugnis* der 6. Klasse der Primarschule ist spätestens bis 20. April 1990 einzusenden. Dieses hat neben der Note im Rechnen getrennte Zensuren in Deutsch mündlich und Deutsch schriftlich zu enthalten und darf nur in ganzen und halben Noten ausgestellt sein.
Für alle Schulen, die an die Sekundarschule anschliessen, gilt das Februarzeugnis 1990 der 2. bzw. 3. Klasse der Sekundarschule. Für weitere Angaben verweisen wir auf die einschlägigen Aufnahmereglemente.

4. Aufnahmeprüfungen

Die Prüfungstermine finden sich in der Ausschreibung der einzelnen Schulen (Abschnitt D).
Für Schülerinnen und Schüler, die wegen Krankheit oder Unfall verhindert sind, die Prüfung abzulegen, finden im Juni Nachprüfungen statt. In solchen Fällen ist ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Eine abgelegte Prüfung ist gültig und kann nicht wegen nachträglich geltend gemachter Krankheit wiederholt werden.

C. Einzugsgebiete der öffentlichen Mittelschulen

Die folgende Tabelle nennt für jede politische Gemeinde des Kantons die für die Anmeldung an die verschiedenen Mittelschultypen zuständige Schule *. *Für Gemeinden, die nicht ausdrücklich genannt sind, gilt die beim Bezirk aufgeführte Ordnung.* Die einzelnen Schulen oder die Rektorate, die für mehrere Schulen gemeinsam die Anmeldungen entgegennehmen, sind mit zweistelligen Zahlen bezeichnet, die in der untenstehenden Legende erklärt werden. Nähere Angaben über Anmeldeadresse, Orientierungsveranstaltungen usw. finden sich im Abschnitt D (Ausschreibung der einzelnen Schulen) unter der gleichen Zahl. Die in der Tabelle vorgenommene Zuweisung ist nicht als starre Regelung zu betrachten. So sind bei einigen Gemeinden zum vornherein verschiedene Möglichkeiten erwähnt (z. B. 16/30); aber auch im übrigen Grenzgebiet zwischen den Schulregionen soll, dem Wunsche der Eltern entsprechend, eine gewisse Freizügigkeit möglich sein. Wo nicht ausdrücklich zwei Möglichkeiten offenstehen, sind die Anmeldungen in jedem Fall an die Schule zu richten, die gemäss Tabelle vorgesehen ist. Dort findet grundsätzlich die Aufnahmeprüfung statt. Allfällige Umteilungsgesuche sind beizulegen; ihnen wird nach Möglichkeit stattgegeben. Die *Schulleitungen müssen es sich allerdings vorbehalten, für einen allfällig nötigen Ausgleich der Klassenbestände von sich aus Umteilungen vorzunehmen.* Die Erziehungsdirektion behält sich ihrerseits vor, für einen Mittelschultypus an einzelnen Schulstandorten keine Klasse zu eröffnen, wenn zu geringe Anmeldezahlen die Klassenbildung verunmöglichen.

Legende:

A, B, C, D, E	Maturitätstypen A bis E
DMS	Diplommittelschule
H	Handelsmittelschule
L	Lehramtsschule (vgl. auch Tabelle A)

Liste der Schulen, die Anmeldungen entgegennehmen:

11 Literargymnasium und Realgymnasium Rämibühl und Kantonsschule Hohe Promenade Zürich
12 Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl Zürich
13 Kantonsschulen Freudenberg und Wiedikon Zürich, Gymnasien
14 Kantonsschule Wiedikon Zürich, Lehramtsschule
15 Kantonsschule Enge Zürich
16 Kantonsschule Oerlikon Zürich
17 Kantonsschule Stadelhofen Zürich
18 Kantonsschule Hottingen Zürich

---

* Ausnahme: Liceo artistico; dieser Mittelschultyp wird für den ganzen Kanton nur an der Kantonsschule Freudenberg in Zürich geführt (s. Abschnitt D, 70 Kantonsschule Freudenberg Zürich).

19 Kantonsschule Riesbach Zürich

20 Kantonsschule Limmattal in Urdorf

30 Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach

41 Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Gymnasien

42 Kantonsschule Im Lee Winterthur

43 Kantonsschule Büelrain Winterthur

44 Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Diplommittelschule

50 Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon und Dübendorf

60 Kantonsschule Küsnacht

70 Kantonsschule Freudenberg Zürich, Liceo artistico

Zwei Zahlen mit Schrägstrich getrennt (z. B. 16/30) bedeuten zwei gleichberechtigte Anmeldemöglichkeiten.

Vgl. Beispiel am Schluss der Tabelle.

Anschluss:	nach 6. Primarklasse	nach 2. Sekundarklasse						nach 3. Sekundarklasse	
Typen:	A, B, D	B	C	D	E	L	H	H	DMS
Bezirk Affoltern	20	17	20	20	15	20	15		19
Aeugst a. A.									
Hausen a. A.	13/20	17	20	15/20	15	14/20	15		19
Stallikon									
Wettswil a. A.									
Bezirk Andelfingen	41	42	42	42	43	42		43	44
Bezirk Bülach	30	30	30	30	43	30		43	30
Bassersdorf	16/41	42	16/42	16/42	43	42		43	44
Dietlikon	16/41	42	16/42	16/42	43	42/50		43	44
Kloten	16/30	30	16/30	16/30	43	30		43	30
Nürensdorf	41	42	42	42	43	42		43	44
Opfikon-Glattbrugg	16/30	17/30	16/30	16/30	18/43	17/30	18	43	30
Wallisellen	16	42/50	16	16	43/50	42/50		43/50	44
Bezirk Dielsdorf	30	30	30	30	18	30	18		30
Boppelsen									
Buchs									
Dällikon									
Dänikon	16	17	16	16	18	17/30	18		19/30
Hüttikon									
Otelfingen									
Regensdorf									
Rümlang	16/30	30	16/30	16/30	18	30	18		30
Bezirk Dietikon	20	17	20	20	15	20	15		19
Aesch	13/20	17	20	20	15	14/20	15		19
Oberengstringen	11/20	17	12/20	60/20	15	17/20	15		19
Uitikon	13/20	17	12/20	15/20	15	14/20	15		19

	Anschluss:	nach 6. Primarklasse	nach 2. Sekundarklasse						nach 3. Sekundarklasse	
	Typen:	A, B, D	B	C	D	E	L	H	H	DMS
Bezirk Hinwil		50	50	50	50	50	50		50	44
Bubikon Grüningen	]	50	50	50	50	50	50		50	19
Bezirk Horgen		13	17	12	15	15	60	15		19
Adliswil Langnau a. A.	]	13	17	12	15	15	14	15		19
Gattikon		13	17	12	15	15	14/60	15		19
Bezirk Meilen		11	17	12	60	18	60	18		19
Hombrechtikon (exkl. Feldbach) Oetwil a. S.	]	11/50	17/50	12/50	50/60	18/50	50/60		50	19
Bezirk Pfäffikon		50	50	50	50	50	50		50	44
Bauma		41/50	42/50	42/50	42/50	43/50	42/50		43/50	44
Illnau-Effretikon		41/50	42	42	42	43	42		43	44
Kyburg Lindau	]	41	42	42	42	43	42		43	44
Sternenberg		41/50	42/50	42/50	42/50	43/50	42/50		43/50	44
Weisslingen Wila Wildberg	]	41	42	42	42	43	42		43	44

Anschluss:	nach 6. Primarklasse	nach 2. Sekundarklasse						nach 3. Sekundarklasse	
Typen:	A, B, D	B	C	D	E	L	H	H	DMS
Bezirk Uster									
Dübendorf (exkl. Gockhausen)	16/50	50	16/50	16/50	50	50		50	19
Gockhausen	11	17	12	60	18	17/50	18		19
Egg	11/50	17/50	12/50	50/60	18/50	17/50	18	50	19
Fällanden	11/16	17	12/16	16/60	18	17/50	18		19
Greifensee	16	50	16	16	50	50		50	19
Maur	11	17	12	60	18	17/50	18	50	19
Mönchaltorf	50	50	50	50	50	50		50	19
Schwerzenbach	16	50	16	16	50	50		50	19
Uster	50	50	50	50	50	50		50	19
Volketswil	16	50	16	16	50	50		50	19
Wangen	16/50	50	16/50	16/50	50	50		50	19/44
Brüttisellen	41/50	42	42	42	43	42		43	19/44
Bezirk Winterthur	41	42	42	42	43	42		43	44
Bezirk Zürich									
— Zürich 1 links der Limmat, Zürich 2, 3, 4, 5, 9	13	17	12	15	15	14	15		19
— Zürich 1 rechts der Limmat, Zürich 6, südlich Milchbuck, Zürich 7, Zürichberg, Witikon	11	17	12	60	18	17	18		19
— Zürich 7, Hirslanden, Hottingen, Zürich 8	11	17	12	60	18	17/60	18		19
— Zürich 10	11	17	12	60	15	17	15		19
— Zürich 6, nördlich Milchbuck, Zürich 11, 12	16	17	16	16	18	17/50	18		19

Beispiel:

Eine Schülerin oder ein Schüler von Neerach (Bezirk Dielsdorf) möchte nach der 2. Klasse der Sekundarschule das Mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasium (Typus C) besuchen: Man sucht in der Tabelle den Bezirk Dielsdorf. Neerach ist dort nicht ausdrücklich genannt. Folglich gilt die beim Bezirk aufgeführte Ordnung. In der Kolonne C (Typus), Anschluss nach 2. Sekundarklasse, findet sich auf der Zeile *Bezirk Dielsdorf* die Zahl 30.
Gemäss Legende bedeutet dies *Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach.* Im Abschnitt D (Ausschreibung der einzelnen Schulen) finden sich unter der gleichen Zahl 30 alle für Orientierung und Anmeldung wichtigen Angaben.

D. Ausschreibung der einzelnen Schulen

(Bitte zuerst Abschnitte A bis C lesen!)

10 Kantonsschulen in Zürich *

11 Literargymnasium und Realgymnasium Rämibühl und Kantonsschule Hohe Promenade

Gymnasien I (Typen A, B und D)

a) Anmeldeadresse (für alle drei Schulen)
Rektorat der Kantonsschule Hohe Promenade, Promenadengasse 11, 8001 Zürich

Die Anmeldungen werden nach dem Zufallsprinzip gleichmässig auf die drei Schulen verteilt. Begründete Zuteilungswünsche zu einer bestimmten Schule sind in Einzelfällen möglich.

b) Orientierungsabend für Eltern und Primarlehrer
Mittwoch, 17. Januar 1990, 20.00 Uhr, in der Aula Rämibühl, Cäcilienstrasse 1, 8032 Zürich (Nähe Steinwiesplatz. Gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage Rämibühl, Zufahrt von der Zürichbergstrasse).

c) Beratung und Bezug von Anmeldeformularen (ausserhalb des Orientierungsabends):
— Literargymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, Parterre, 8001 Zürich, Telefon 251 88 30
— Realgymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, 1. Stock, 8001 Zürich, Telefon 251 21 37
— Kantonsschule Hohe Promenade, Promenadengasse 11, 3. Stock, 8001 Zürich, Telefon 251 37 40

d) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 8. Mai 1990
Mündlich: Freitag, 25. Mai 1990

12 Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl

a) Anmeldeadresse
Rektorat des Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 58, 8001 Zürich, Telefon 251 69 60

b) Orientierungsabend
Donnerstag, 18. Januar 1990, 20.00 Uhr, Aula der Kantonsschule Rämibühl, Cäcilienstrasse 1, 8032 Zürich (Nähe Steinwiesplatz. Gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage Rämibühl, Einfahrt Zürichbergstrasse 10).

* Liceo artistico: siehe 70 Kantonsschule Freudenberg Zürich

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 8. Mai, und Mittwoch, 9. Mai 1990
Mündlich: Mittwoch, 23. Mai 1990

13 *Kantonsschulen Freudenberg und Wiedikon Zürich*

Gymnasien I (Typen A, B und D)

a) Anmeldeadresse für beide Schulen
Rektorat der Kantonsschule Freudenberg, Gutenbergstrasse 15, 8002 Zürich, Telefon 201 52 20

b) Orientierungsabend
Montag, 22. Januar 1990, 20.00 Uhr, Aula der Kantonsschulen Freudenberg und Enge, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 8. Mai 1990
Mündlich: Mittwoch, 23. Mai 1990

14 *Kantonsschule Wiedikon Zürich*

A Lehramtsschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Wiedikon, Goldbrunnenstrasse 80, 8055 Zürich, Telefon 463 30 40

b) Orientierungsabend
Montag, 15. Januar 1990, 20.00 Uhr, im Singsaal 308, Schulhaus Schrennengasse, Schrennengasse 7, 8003 Zürich (fast keine Parkplätze)

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 8. Mai, und Mittwoch, 9. Mai 1990
Mündlich: Dienstag, 22. Mai 1990

B Neusprachliches Gymnasium D II

Siehe Ausschreibung 15 Kantonsschule Enge Zürich

15 *Kantonsschule Enge Zürich*

Gymnasium II (Typus D)
Wirtschaftsgymnasium
Handelsmittelschule

Für den Typus D bildet die Schule zusammen mit der Kantonsschule Wiedikon einen Anmeldepool. Die Aufnahmeprüfungen finden an der Kantonsschule Enge statt. Nach bestandener Aufnahmeprüfung werden die Schüler auf die beiden Schulen verteilt, sofern die Schülerzahlen eine Klassenbildung an beiden Schulstandorten erlauben.

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Enge, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich, Telefon 201 52 10

b) Orientierungsabend für Eltern
Mittwoch, 17. Januar 1990, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschulen Enge und Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Montag, 7. Mai, und Dienstag, 8. Mai 1990
Mündlich: Mittwoch, 23. Mai 1990

16 *Kantonsschule Oerlikon Zürich*

Gymnasium mit den Typen A, B, C und D

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Oerlikon, Birchstrasse 107, 8050 Zürich,
Telefon 311 20 12

b) Orientierungsabend
Dienstag, 16. Januar 1990, 19.30 Uhr, in der Mensa der Kantonsschule Oerlikon,
Birchstrasse 103, 8050 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich:
Anschluss an die 6. Klasse Primarschule: Dienstag, 8. Mai 1990
Anschluss an die Sekundarschule: Montag, 7. Mai, und Dienstag, 8. Mai 1990
Mündlich: Mittwoch, 23. Mai 1990

17 *Kantonsschule Stadelhofen Zürich*

Gymnasium II, Typen B und D
Lehramtsschule

A Gymnasium II, Typus B, und Lehramtsschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Stadelhofen, Schanzengasse 17, 8001 Zürich,
Telefon 252 52 30

b) Orientierungsabend
Montag, 22. Januar 1990, 20.00 Uhr, im Filmsaal des Hallenbaus Hohe Promenade (Eingang von der Promenadengasse her)

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 8. Mai, und Mittwoch, 9. Mai 1990
Mündlich: Dienstag, 22. Mai 1990

B Gymnasium II, Typus D
siehe Ausschreibung der Kantonsschule Küsnacht, Seite 1017

18 *Kantonsschule Hottingen Zürich*

Wirtschaftsgymnasium (Typus E) und Handelsmittelschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Hottingen, Minervastrasse 14, 8032 Zürich,
Telefon 252 17 17

b) Orientierungsabend
Dienstag, 23. Januar 1990, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Hottingen

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Montag, 7. Mai, und Dienstag, 8. Mai 1990
Mündlich: Mittwoch, 23. Mai 1990

19 Kantonsschule Riesbach Zürich

Diplommittelschule
Gymnasium II (Typus D)

A Diplommittelschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Riesbach, Postfach, 8034 Zürich, Telefon 383 00 76

b) Orientierungsabend für Eltern, künftige Schüler und Sekundarlehrer
Donnerstag, 25. Januar 1990, 20.00 Uhr, in der Aula des Kirchgemeindehauses Neumünster, Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 8. Mai, und Mittwoch, 9. Mai 1990
Mündlich: Dienstag, 22. Mai 1990

d) Doppelanmeldungen
Schüler der dritten Sekundarklassen, welche sich sowohl an eine Maturitätsmittelschule als auch an die Diplommittelschule anzumelden wünschen, haben die Anmeldung an die beiden Schulen termingerecht bis zum 15. März 1990 abzugeben. Nachträgliche Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. An der Diplommittelschule sind Fotokopien der verlangten Dokumente einzureichen. Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung an der Maturitätsmittelschule ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt von 3,75 erreicht haben, werden sie an der Diplommittelschule zu einer Nachprüfung zugelassen.

Nachprüfungen schriftlich: Donnerstag, 7. Juni, und Freitag, 8. Juni 1990

B Gymnasium II (Typus D)

Siehe Ausschreibungen der Kantonsschule Küsnacht, Seite 1017

20 Kantonsschule Limmattal in Urdorf

Literargymnasium (Maturitätstypus A)
Realgymnasium (Maturitätstypus B)
Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium (Maturitätstypus C)
Neusprachliches Gymnasium (Maturitätstypus D)
Lehramtsschule (Kantonale Maturität)

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Limmattal, In der Luberzen 34, 8902 Urdorf, Telefon 734 30 70

b) Orientierungsabend
Für die Eltern neueintretender Schüler sowie für Primar- und Sekundarlehrer:
Donnerstag, 18. Januar 1990, 20.00 Uhr, in der Mensa der Kantonsschule Limmattal

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Montag, 7. Mai, und Dienstag, 8. Mai 1990
Mündlich: Mittwoch, 23. Mai 1990

30 Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach

Gymnasium I (Maturitätstypen A, B und D)
Gymnasium II (Maturitätstypen B und D)

Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium (Maturitätstypus C)
Lehramtsschule
Diplommittelschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Zürcher Unterland, Sekretariat, Kantonsschulstrasse 23, 8180 Bülach, Telefon 860 81 00

b) Orientierungsabend
Donnerstag, 25. Januar 1990, 20.00 Uhr, Aula der Kantonsschule Zürcher Unterland, Kantonsschulstrasse 23, 8180 Bülach

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Gymnasium I: Dienstag, 8. Mai 1990
Gymnasium II: Montag, 7. Mai, und Dienstag, 8. Mai 1990
DMS: Dienstag, 8. Mai, und Mittwoch, 9. Mai 1990
Mündlich: Mittwoch, 23. Mai 1990
(alle Abteilungen)

Nachprüfungen Diplommittelschule
Schriftlich: Dienstag, 5. Juni, und Mittwoch, 6. Juni 1990

d) Doppelanmeldung
Schüler der dritten Sekundarklasse, welche sich sowohl an eine Maturitätsabteilung als auch an die Diplommittelschule anmelden wollen, müssen beide Anmeldungen gleichzeitig einreichen. Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung für die Maturitätstypen ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt 3,75 erreicht haben, werden sie zur Nachprüfung an der Diplommittelschule zugelassen.

40 Kantonsschulen in Winterthur

41 Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Gymnasium I (Typen A, B und D)

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur, Telefon 052 / 27 84 21

b) Orientierungsabend
Dienstag, 23. Januar 1990, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 120, 8400 Winterthur

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 8. Mai 1990
Mündlich: Dienstag, 29. Mai 1990

42 Kantonsschule im Lee Winterthur

Gymnasium II (Typen B und D), Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium, Lehramtsschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Im Lee, Rychenbergstrasse 140, 8400 Winterthur, Telefon 052 / 27 85 21

b) Orientierungsabend
Montag, 22. Januar 1990, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule, Rychenbergstrasse 120, 8400 Winterthur

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 8. Mai, und Mittwoch, 9. Mai 1990
Mündlich: Mittwoch, 30. Mai 1990

43 Kantonsschule Büelrain Winterthur

Wirtschaftsgymnasium (Typus E) und Handelsmittelschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Büelrain, Rosenstrasse 3a, 8401 Winterthur, Telefon 052 / 82 64 11

b) Orientierungsabend
Mittwoch, 24. Januar 1990, 20.00 Uhr, Laborgebäude des Technikums Winterthur an der Wildbachstrasse, 8400 Winterthur

c) Aufnahmeprüfungen

Wirtschaftsgymnasium:
Schriftlich: Dienstag, 8. Mai, und Mittwoch, 9. Mai 1990
Mündlich: Mittwoch, 30. Mai 1990

Handelsmittelschule:
Schriftlich: Donnerstag, 10. Mai, und Freitag, 11. Mai 1990
Mündlich: Mittwoch, 30. Mai 1990

44 Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Diplommittelschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur, Telefon 052 / 27 84 21

b) Orientierungsabend
Donnerstag, 25. Januar 1990, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 120, 8400 Winterthur

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 8. Mai, und Freitag, 11. Mai 1990
Mündlich: Mittwoch, 30. Mai 1990

Nachprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 12. Juni, und Mittwoch, 13. Juni 1990
Mündlich: Freitag, 22. Juni 1990

d) Doppelanmeldungen
Schüler der dritten Sekundarklassen, welche sich sowohl an eine Maturitätsmittelschule als auch an die Diplommittelschule anzumelden wünschen, haben die Anmeldung an beide Schulen termingerecht bis zum 15. März 1990 einzureichen. An der Diplommittelschule sind Fotokopien der verlangten Dokumente einzureichen.
Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung an der Maturitätsmittelschule ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt 3,75 erreicht haben, werden sie an der Diplommittelschule zu einer Nachprüfung zugelassen.

50 Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon, und Filialabteilung Glattal, Dübendorf

Wetzikon
Unterstufe (Gymnasium I), Gymnasium II (Typen B und D), Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium, Wirtschaftsgymnasium, Lehramtsschule, Handelsmittelschule

Dübendorf
Unterstufe (Gymnasium I), Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium*, Gymnasium II (Typus D)*, Lehramtsschule*

a) Anmeldeadressen
Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon, Telefon 932 19 33
Sekretariat der Filialabteilung Glattal, 8600 Dübendorf, Telefon 821 14 22

b) Elternorientierung
Die Elternorientierungen an der KZO in Wetzikon finden am

Montag, 15. Januar 1990 (Abteilungen mit Anschluss an die Sekundarschule), und am
Dienstag, 16. Januar 1990 (Unterstufe, mit Anschluss an die Primarschule), je 19.30 Uhr in der Aula statt.

Mündliche Auskunft erteilt das Rektorat am Samstag, 20. Januar 1990, von 09.00 bis 11.00 Uhr, und am Dienstag, 23. Januar 1990, von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Die Elternorientierung in Dübendorf findet am Mittwoch, 17. Januar 1990, 19.30 Uhr, im Singsaal des Schulhauses Stägenbuck, Dübendorf, statt.

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich:
Dienstag, 8. Mai 1990
Vormittag: Unterstufe, Maturitätsabteilungen, Handelsmittelschule
Mittwoch, 9. Mai 1990
Nachmittag: Maturitätsabteilungen
Donnerstag, 10. Mai 1990
Vormittag: Handelsmittelschule

Mündlich:
Mittwoch, 30. Mai 1990
Vormittag: Unterstufe, Maturitätsabteilungen, Handelsmittelschule

60 Kantonsschule Küsnacht

Lehramtsschule, Gymnasium II (Typus D)

A Lehramtsschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Küsnacht, Dorfstrasse 30, 8700 Küsnacht, Telefon 910 74 91

b) Orientierungsabend
Dienstag, 16. Januar 1990, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Küsnacht

*) nach Massgabe der Anmeldungen

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 8. Mai, und Mittwoch, 9. Mai 1990
Mündlich: Mittwoch, 23. Mai 1990

B Gymnasium II, Typus D

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Küsnacht, Dorfstrasse 30, 8700 Küsnacht, Telefon 910 74 91

b) Orientierungsabend für Eltern, künftige Schüler und Sekundarlehrer (zusammen mit den Kantonsschulen Riesbach und Stadelhofen)
Mittwoch, 24. Januar 1990, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Neumünster, Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 8. Mai, und Mittwoch, 9. Mai 1990
Mündlich: Dienstag, 22. Mai 1990

70 Kantonsschule Freudenberg Zürich

Liceo artistico

a) Anmeldeadresse
Kantonsschule Freudenberg, Liceo artistico, Gutenbergstrasse 15, 8002 Zürich, Telefon 201 52 20

b) Orientierungsabend
Freitag, 26. Januar 1990, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschulen Enge und Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Montag, 7. Mai, und Dienstag, 8. Mai 1990
Mündlich: Mittwoch, 23. Mai 1990

Zusätzlich wird eine gestalterische Prüfung gemäss besonderem Aufgebot durchgeführt.

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Wahl von PD Dr. Hans Peter Wehrli, geboren 28. Juli 1952, von Küttigen AG, zum Assistenzprofessor für Betriebswirtschaftslehre mit Amtsantritt am 16. Oktober 1989.

Medizinische Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Hans Hengartner, geboren 26. Februar 1944, von Waldkirch SG, zum Extraordinarius mit beschränkter Lehrverpflichtung für Experimentelle Pathologie mit Amtsantritt am 16. Oktober 1989.

Veterinär-medizinische Fakultät

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Robert Wyler, geboren 6. Juli 1924, von Gerzensee BE, Ordinarius für Virologie und Direktor des Instituts für Virologie, wird auf den 15. April 1990 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät I

Wahl von Prof. Dr. Bruno Fritzsche, geboren 10. Juni 1935, von Zürich, zum Extraordinarius für Neuere Geschichte, besonders Schweizergeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1989.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Oktober 1989 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Rechtswissenschaft	
Pitteloud Jacques-H., von Vex/Les Agettes VS, in Sion	«Ideologisch motivierte Gewalttätigkeit in Westeuropa – Überlegungen zur Krise des liberalen Rechtsstaates»
Reiser Hans, von Winterthur ZH, in Zürich	«Gerichtsstandsvereinbarungen nach dem IPR-Gesetz. Zugleich ein Beitrag zur Schiedsabrede»
Süsskind Marcel, von Vitznau LU, in Kehrsatz	«Das schweizerische Widerspruchsverfahren (Art. 106–109 SchKG) und die deutsche Drittintervention (§ 771 ZPO). Eine rechtsvergleichende Studie»
Widmer Stephan, von Killwangen AG, in Dietikon	«Wahl- und Abstimmungsfreiheit»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Würsch Daniel, von Zürich und Emmetten NW, in Zürich	«Der Aktionär als Konkurrent der Gesellschaft. Seine rechtliche Stellung sowie Massnahmen zur Verhinderung einer Schädigung von Gesellschaft und Mitaktionären»

Zürich, den 31. Oktober 1989
Der Dekan: H. Siegenthaler

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Cerletti Lorenzo, von Vals GR, in Ilanz	«Bypassverfahren bei Thrombangiitis obliterans»
Eichenberger-Bischofberger Korinna Elisabeth, von Beinwil am See AG, in Zürich	«Singuläre Nabelschnurarterie (single umbilical artery: SUA)»
Ernst Irene, von Winterthur ZH, in Pfaffhausen	«Isocyanat-Asthma: Abklärung / Prognose / Präventivmassnahmen. Eine Auswertung von 45 Fällen der Allergiestation der Dermatologischen Universitätsklinik Zürich»
Forster Ackermann Gertrud, von und in Basel	«Intrakranielle Blutungen bei Neugeborenen mit Geburtsgewicht < 1500 g: Retrospektive Analyse der Inzidenz in den Jahren 1983, 1984 und 1985»
Gadola Donato, von Schlans GR, in Sachseln	«Bulbus-, Orbita- und periorbitale Verletzungen nach Kontusionstrauma im Kindesalter bis zum 16. Lebensjahr»
Gerber Rolf, von Oberlangenegg BE, in Riehen	«Oekonomische, finanzielle und soziale Folgen der erfolgreichen Nierentransplantation»
Giezendanner Sabine, von Ebnat-Kappel SG, in Wallisellen	«Die Bedeutung von Epithelatypien in Schleimhautregeneraten in der Umgebung von Magenulzera»
Hirzel Urs Beat, von Zürich, in Meilen	«Untersuchung zum diagnostischen und therapeutischen Vorgehen bei Carcinoma colli uteri Stad 0. Verlauf bei 512 Carcinoma colli uteri Stad 0 der Universitätsfrauenklinik Zürich im Beobachtungszeitraum 1961–1987»
Hotz Elsa, von Oberrieden ZH, in Zürich	«Rezidivprophylaxe des oberflächlichen Blasenkarzinoms durch intravesikale Mitomycin-C-Instillationen»
Hunziker Patrick Richard, von Oberrieden ZH, Hittnau ZH und Staffelbach AG, in Zürich	«Produktion und Charakterisierung monoklonaler antiidiotypischer Antikörper gegen den Anti-Cytochrom c – Antikörper 2.61»
Karrer Gebhard, von Muolen SG und Amriswil TG, in Zürich	«Probleme bei der computerisierten Auswertung von Dopplerultraschallspektren. Inter- und Intra-Observer Reproduzierbarkeit, Reproduzierbarkeit mit verschiedenen Auswertemethoden»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Lefani Adriana Sonja, von Bern, in Rupperswil	«Geburtsort, Erstversorgung und klinischer Verlauf von kleinen Neugeborenen bis 2500 Gramm, dargestellt am Krankengut des Geburtshilflich-Neonatologischen Zentrums des Kantonsspitals Aarau von 1982–1988»
Matter Christian, von Kölliken AG, in Aarau	Bakterien-Kolonisation des Harntraktes nach Nierentransplantation»
Newec-Tschudin Vera, von Opfikon ZH, in Birmensdorf	«PRAXIS MEDICA von Lazare Rivière (1589–1655)»
Nussbaumer Peter, von Lüterkofen-Ichertswil SO, in Walenstadt	«Langzeitverlauf nach Korrektur von TGA auf Vorhofsebene»
Schlegel Christoph, von Sevelen SG und Zürich, in Herisau	«Rhinomanometrische Langzeitstudie. Verhalten von Nasenatemwiderstand, Blutdruck, Herzfrequenz und Handrückentemperatur in Kälte und Wärme»
Steiner Markus, von Dürrenäsch AG, in Reinach	«Orthopädische Aspekte bei einem Patienten mit Morbus Morquio. Klinische Verlaufsbetrachtung über 15 Jahre»
Weilenmann Jürg Thomas, von Winterthur ZH, in Zürich	«Glioblastoma multiforme. Histologie und Prognose unter besonderer Berücksichtigung der GFAP-Expression»
b) Doktor der Zahnmedizin	
Bazelli Alain Gilbert, von und in Luzern	«Der diagnostische Stellenwert der Sinuskopie im Vergleich mit den nicht invasiven Untersuchungsmethoden»
Meier Tommy, von und in Zürich	«Modellanalyse in der Teilprothetik. Ein Video-Film zu Lehrzwecken für die Studierenden der Zahnmedizin»
Tomaschett Christian, von Uitikon ZH und Trun GR, in Uitikon	«Zur neurochirurgischen Behandlung von traumatischen fronto-basalen Liquorfisteln; 66 Fälle (1982–1986)»

Zürich, den 31. Oktober 1989
Der Dekan: R. Ammann

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Hulliger Claudia, von Basel und Heimiswil BE, in Küngoldingen	«Produktion und Stimulierbarkeit der gerinnungsfördernden Aktivität von Blutmonozyten, neutrophilen Granulozyten und Lungenmakrophagen des Pferdes»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Sutter Hans-Martin, von Versam GR, in Zürich	«Der Einfluss der Futterzubereitung auf die Pharmakokinetik von peroral appliziertem Chlortetrazyklin und auf das Trinkverhalten beim Ferkel»

Zürich, den 31. Oktober 1989
Der Dekan: P. F. Suter

4. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Desarzens-Wunderlin Eva, von Sarzens VD und Zürich, in Bern	«Das Chorherrenstift St. Martin in Rheinfelden 1228–1564»
Huber Susanne, von Arni-Islisberg AG, in Zürich	«Die Bedeutung der Kunst für die Psychologie»
Hug-Mander Angela, von Muttenz BL, in Zürich	«Die okzitanischen Urkunden im Departement Alpes-de-Haute-Provence. Untersuchung einiger graphischer, phonetischer und morphologischer Erscheinungen»
Ludwig Andreas W., von und in Winterthur ZH	«Die deutsche Urkundensprache Churs im 13. und 14. Jahrhundert»
Pfaff-Czarnecka Joanna, von und in Zürich	«Macht und rituelle Reinheit»
Rucki Isabelle, von St. Gallen, in Zürich	«Das Hotel in den Alpen. Die Geschichte der Oberengadiner Hotelarchitektur von 1860 bis 1914»
Stöckli George, von Hofstetten-Flüh SO, in Wallisellen	«Vom Kind zum Schüler. Zur Veränderung der Eltern-Kind-Beziehung am Beispiel ‹Schuleintritt›»
Villiger Heilig Barbara, von Cham ZG, in Zürich	«Leidenschaft des Spiels. Untersuchung zum Werk Tommaso Landolfis»
Weibel Paul, von Tübach SG, in Goldach	«Reconstructing the Past. G. and The White Hotel, Two Contemporary ‹Historical› Novels»

Zürich, den 31. Oktober 1989
Der Dekan: L. Keller

5. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Altenburger Rolf, von Winterthur ZH, in Wald	«Emmission von Blütenduft im Tagesrhythmus»
Buschor Daniel Jacques, von Zürich und Altstätten SG, in Zürich	«Carotinoide mit 3,4-Dihydroxy-β-Endgruppen»
Gagliardi Marco, von Zürich und Prato-Sornico TI, in Locarno-Monti	«Populationsgenetische Studie im Rheinwald (Kanton Graubünden)»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Gautschi Peter, von Reinach AG, in Mellingen	«Structural Studies on Fibroblast Growth Factor»
Geissmann Martin, von Hägglingen AG, in Burgdorf	«Charakterisierung der partnerspezifischen Invertasen im phytopathogenen System Botrytis cinerea / Vitis vinifera»
Wad Nils, von Norwegen, in Zollikon	«Evaluation and Application of TLC and HPLC Methods in the Analysis of Antiepileptic Drugs and their Metabolites»

Zürich, den 31. Oktober 1989
Der Dekan: H.-R. Hohl

Diplomprüfung für das höhere Lehramt
(Mittelschulen)

Sommersemester 1989

Die nachgenannten Kandidaten haben die Diplomprüfung für das höhere Lehramt bestanden:

Name, Bürger- und Wohnort	Fächer
Phil. Fakultät I:	
Büchel Angelica, von Luzern, in Urdorf ZH	Französisch und Italienisch
Dietrich-Bertini Sonia, von Losone TI und Zizers GR, in Thalwil	Italienisch und Französisch

Name, Bürger- und Wohnort	Fächer
Haldemann Mario, von Eggiwil BE, in Neuenegg BE	Deutsch und Musik
Karrer Claudia, von Wetzikon ZH und St. Gallen, in Zürich	Geschichte und Kunstgeschichte
Müller-Schöb André, von Villigen AG, in Baden AG	Deutsch und Philosophie
Neuenschwander Beat, von Langnau i.E. BE, in Winterthur	Englisch und Französisch
Poli Isabelle, von Paris, Frankreich, in Zürich	Französisch und Deutsch
Richard Andreas, von Langenthal BE, in Zürich	Französisch und Geschichte
Rinaldi Sascha Katia, Dr., von Maroggia TI, in Zürich	Italienisch und Französisch
Schmid Stephan, von St. Gallen, in Zürich	Italienisch und Spanisch
Schnetzler Ursula, von Gächlingen SH, in Pfäffikon ZH	Deutsch und Kunstgeschichte
Villiger Regula, von Cham ZG, in Zürich	Englisch und Deutsch
Walch Gertrud, von und in Wilchingen SH	Deutsch und Französisch
Zimmermann Martin, von Adelboden BE, in Zürich	Französisch und Deutsch
Phil. Fakultät II:	
Assmus Peter, von der BRD, in Ebikon LU	Mathematik
Rodewald Raimund, von der BRD, in Schaffhausen	Biologie
Seipp Hanspeter, Dr., von und in Zürich	Physik

Diplomkommission für das höhere Lehramt
Der Präsident: Prof. Dr. H. Marti

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm **«Zürcher Kurse und Tagungen 1990»** wird Mitte Januar 1990 allen Schulbehörden, Volksschullehrern inkl. Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Werkjahrlehrern, Mittelschullehrern usw. zugestellt.
Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bezogen werden, indem Sie eine mit Ihrer Privatadresse versehene Klebeetikette und Briefmarken im Wert von Fr. 2.— einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1989»).
Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Wir bitten Sie um Beachtung folgender Kursbestimmungen:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt publiziert.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, den Sonderklassenlehrern sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.

Teilnahmeberechtigt sind im weiteren
- pensionierte Lehrkräfte der oben genannten Lehrergruppen
- Vikare (stellenlose Lehrer), die der Erziehungsdirektion für einen Einsatz im Schuldienst gemeldet sind.

Sofern genügend Kursplätze zur Verfügung stehen, können sich auch
- Lehrkräfte von staatlich bewilligten Privatschulen
- Lehrer, die zurzeit nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen
- weitere gemeindeeigene Lehrkräfte (Logopäden, Legasthenielehrer usw.)

für die Lehrerfortbildungskurse der ZAL und des Pestalozzianums anmelden. Die Kursteilnehmer dieser Lehrergruppen bzw. deren Schulen oder Schulgemeinden haben jedoch für die vollen Kurskosten aufzukommen.

Bei überzähligen Anmeldungen werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – in der Regel zuerst die Mitglieder der kursveranstaltenden Organisation berücksichtigt. Es steht jedoch den einzelnen ZAL-Organisationen frei, andere Aufnahmekriterien festzulegen.

3. Kursbesuch während der Unterrichtszeit

Gemäss Beschluss der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission darf die freiwillige Fortbildung grundsätzlich nur in der unterrichtsfreien Zeit des Lehrers stattfinden. Fallen einzelne Kursteile trotzdem in die Unterrichtszeit, ist vorgängig der Anmeldung bei der zuständigen Schulpflege um Urlaub nachzusuchen.

4. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Zu spät eintreffende Anmeldungen können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Gesamtprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
- Die Einladungen zum Kursbesuch mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung werden Ihnen rechtzeitig vor Kursbeginn zugestellt.
- Umteilungen in andere Kurse gleichen Inhaltes sind aus administrativen Gründen nur bedingt möglich.

5. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages. Dieser wird erhoben für Reise, Unterkunft und Verpflegung bei auswärtigen Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Studienaufenthalten und Studienreisen), für Kursunterlagen sowie für Kursmaterialien in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken und für technische Kurse, sofern der in den Richtlinien festgelegte subventionsberechtigte Höchstbetrag überschritten wird.

b) Gemeindebeitrag

Im Zusammenhang mit der obligatorischen Fortbildungspflicht Langschuljahr werden in den **Kursjahren 1987, 1988 und 1989 keine Gemeindebeiträge** für die an die Fortbildungspflicht anrechenbaren Kurse der ZAL erhoben.

In den übrigen Fällen wird der Gemeindebeitrag in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. Er bemüht sich nach bestandenem Kurs selber bei der Schulpflege um die Rückerstattung des von den Veranstaltern empfohlenen Gemeindebeitrages.

c) Staatsbeitrag

Mit Ausnahme allfälliger Teilnehmer- oder Gemeindebeiträge werden die Kosten für Fortbildungsveranstaltungen der ZAL und des Pestalozzianums für den im Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis sowie für Vikare (stellenlose Lehrer, die bei der Erziehungsdirektion als solche gemeldet sind), voll durch den Kanton übernommen. Keine Kurskosten werden übernommen für Lehrer von staatlich bewilligten Privatschulen, für Lehrer, die zum Zeitpunkt des Kursbesuches nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen, und für gemeindeeigene Lehrer, welche nicht dem in Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis angehören.
Für Kurse, die ausserhalb der ZAL und des Pestalozzianums besucht werden, besteht kein Anspruch auf Kostenbeteiligung durch den Kanton.

d) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten im Testatheft visierte Eintrag.

e) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.
Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

In das Testatheft **Langschuljahr** darf nur die **effektiv besuchte Kursstundenzahl** des Teilnehmers eingetragen werden.

f) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er der kursveranstaltenden ZAL-Organisation eine Umtriebsentschädigung von Fr. 100.— zu entrichten und muss für allfällig entstandene Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kursmaterial aufkommen. Als Entschuldigungen gelten die gleichen Gründe, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Einstellung des Unterrichtes erlauben. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

g) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

6. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

7. Testathefte

Die Testathefte werden durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert (Format C6 für das blaue Testatheft, Format C5 für das grüne Testatheft Langschuljahr), das mit Ihrer Korrespondenzadresse versehen ist.

8. Anregungen und Kritik

Sie sind eingeladen, Anregungen und Kritik den Fortbildungsbeauftragten der betreffenden ZAL-Organisationen oder der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums zukommen zu lassen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Präsidium	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Geschäftsstelle am Pestalozzianum	Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)
Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosemarie Baer-Reichenbach, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a. A. (01 / 764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer (KSL)	Richard Rutishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich (01 / 251 27 50)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01 / 784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94) Paul Schnewlin, Lettenstrasse 28f, 8408 Winterthur (052 / 25 39 11)
Mittelschullehrerverband Zürich (MVZ)	Jeannette Rebmann Dimitriadis, 8057 Zürich,Scheuchzerstrasse 201 (01 / 362 83 52)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Hans Gfeller, 8106 Adlikon, Zielstrasse 159 (01 / 841 02 24)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Ursula Bosshard-Daniel, Breitweg 7, 8309 Birchwil (01 / 836 43 28)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Rotbuchstrasse 24, 8037 Zürich
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Anmeldungen an:	Elisabeth Held, In der Weid 15 8600 Dübendorf (01 / 820 16 93)
Pestalozzianum Zürich	
Abteilung Lehrerfortbildung Leitung	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Kurswesen Leitung	Hugo Küttel, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30)
Sekretariat	Paul Mettler, Brigitte Pult, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, (01 / 362 88 30)

■ **Erstausschreibung**

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

1 002 **HPS-Kurs 1: Martin Buber als Grundlage einer Anthropologie für die Heilpädagogik**

Für Sonderklassenlehrer

Inhalt:
- Martin Buber – Leben und Persönlichkeit
  Einblick in Denken und Werk
- Bubers Anthropologie
  Dialogisches Prinzip und Präsenz des Erziehers
- Heilpädagogik = Pädagogik unter erschwerten Umständen
- «Stefa» – Pädagogische Alltagsarbeit
  Beispiele für gelebte Dialogik in der Heilpädagogik

Leitung: Prof. Dr. Shimon Sachs
Ort: Zürich, Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse
Dauer: 5 Abende (Sportferien)
1 002.01 Zeit: Montag, 5.,–Freitag, 9. Februar 1990, je 17.00–19.30 Uhr
Anmeldeschluss: **12. Januar 1990**

Zur Beachtung:
1. Studium der Lektüre des Aufsatzes «Ich und Du» in «Dialogisches Prinzip», M. Buber, Heidelberg, 1984, ist Voraussetzung (Bezug im Sekretariat der Abteilung Fortbildung HPS).
2. Anmeldungen an:
Max Müller, Lägernstrasse 2, 8172 Niederglatt.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

2 009 **Mehr Sicherheit im Auftreten (Fortsetzungskurs)**

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt:
- Aufbau einer Grundgarderobe
- Kombination der Garderobe mit Accessoires und Schmuck
- Der richtige Schuh zur richtigen Kleidung
- Das 14-Punkte-Kontroll-System für eine harmonische Garderobe

Leitung: Praline E. Kubli, Erwachsenenbildnerin, Zürich
Ort: Zürich

Dauer: 3 Mittwochabende
2 009.01 Zeit: 28. Februar, 7. und 14. März 1990, je 18.30–21.30 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1989**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt.
2. Bitte Papier und Farbstifte mitbringen.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

3 017 **Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche / Inzest**

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt: In manchen Schulklassen sitzen wahrscheinlich Inzestopfer. Deshalb ist es wichtig, das Schweigen über dieses Tabu zu brechen, um den Betroffenen zu helfen und die andern zu schützen.
Schwerpunkte:
- Informationen zum Thema durch Filmausschnitte, Literatur und Diskussionen.
- Wie stehe ich zu diesem Thema?
- Wie kann ich erkennen, dass ein Kind sexuell missbraucht wird, und wie begegne ich diesem Opfer?
- Stufengerechte Prävention in der Schule.

Leitung: Joëlle Huser-Studer, Sekundarlehrerin
Ort: Zürich, Schulhaus Hofacker
Dauer: 2 Mittwochnachmittage
3 017.01 Zeit: 7. März 1990, 14.00–17.30 Uhr
21. März 1990, 14.00–17.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Januar 1990**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Anmeldungen an:
Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

5 001 **Neue Lesedidaktik (Unterstufe)**

Für Unterstufenlehrer

Ziel: Neue Tendenzen im Leseunterricht kennenlernen.
Unterrichtsmodell aus den neuen Lesebüchern diskutieren
Inhalt: Neue Zielsetzungen im Leseunterricht – Systematische Lesetechnik für die ganze Unterstufe – Lesen als Teil des Sprachunterrichts (Nahtstelle zum Eledil) –

Vom schulischen zum ausserschulischen Lesen – Wie komme ich zu einer Lesenote? – Unterrichtsmodelle in der Diskussion, Erfahrungsaustausch über ausgewählte Texte der neuen Lesebücher – Der Gedichtunterricht – Auswendiglernmethoden – Vom Märchen zur Tonbildschau
Form: Der erste Kursteil informiert, der zweite greift eigene Unterrichtserfahrungen der Teilnehmer mit den erprobten Materialien auf.

Leitung: Prof. Dr. Ernst Lobsiger, Zürich
Ort: Zürich, Seminar Oerlikon
Dauer: 4 Mittwochnachmittage
5 001.01 Zeit: 7., 14., 21. und 28. März 1990, je 15.00–17.45 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1989**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

5 015 Neue Lesedidaktik (Mittelstufe)

Für Mittelstufenlehrer

Ziel: Neue Tendenzen im Leseunterricht kennenlernen, Diskussion über Zielsetzungen, Textmaterial und Unterrichtsmodelle.
Inhalt: Gewandeltes Textverständnis heute, die gleichen Lesebücher für morgen? – Neue Zielsetzungen im Leseunterricht – Lesen mit Arbeitsanweisungen – Neue Ideen zum Lesetraining – Sinnerfassende Textarbeit mit Lernzielkontrollen – Lesen als Teil des Sprachunterrichts – 20 Vorschläge, wie das ausserschulische Lesen gefördert werden kann – Wie komme ich zu vernünftigen Lesenoten? – Wie fördere ich das kritische Lesen? – Was sagen Zwanzigjährige über ihren früheren Leseunterricht? – Unterrichtsmodelle (Video) in der Diskussion, Erfahrungsaustausch – Ausblick auf die neuen Lesebücher für die 4. und 5. Klasse sowie den Leseteil von «Treffpunkt Sprache»
Form: Der erste Kursteil informiert, der zweite greift eigene Unterrichtserfahrungen der Teilnehmer mit den erprobten Materialien auf.

Leitung: Prof. Dr. Ernst Lobsiger, Zürich
Ort: Zürich, Seminar Oerlikon
Dauer: 4 Mittwochabende
5 015.01 Zeit: 7., 14., 21. und 28. März 1990, je 18.00–20.45 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1989**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

5 028 **Deutsch für Fremdsprachige (Einführungskurs)**

Für Lehrer, die Deutschunterricht für Fremdsprachige erteilen

Inhalt: Der Einführungskurs gibt den Lehrern, die Deutsch-Zusatzunterricht erteilen, die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und sich in Ausländerpädagogik weiterzubilden, um die vielfältigen Aufgaben besser zu bewältigen:

- Funktion, Möglichkeiten und Grenzen der Unterrichtsformen Deutsch für Fremdsprachige
- Einblick in die Problematik der Zweisprachigkeit
- Didaktische Konsequenzen
- Erfahrungs- und Materialaustausch

Leitung: Esther Ruffo Wachter, DfF-Lehrerin, Zürich
Ort: Zürich
Dauer: 4 Montagabende
5 028.01 Zeit: 26. Februar, 5., 12. und 19. März 1990, je 19.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **18. Dezember 1989**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

5 030 **Einführung ins Lehrmittel «Deutsch für fremdsprachige Kinder», 2. Teil: «Wer bist du?»**

Für Primarlehrer

Ziel: Kennenlernen der Konzeption und des Aufbaus des Lehrmittels
Inhalt:

- Einsatzmöglichkeiten (auch in Regelklassen)
- Didaktischer Aufbau
- Sprachdidaktische Grundlagen
- Diskussion
- Bearbeitung einer Unterrichtseinheit

Leitung: Lic. Phil. Claudio Nodari, Autor, Zürich
Ort: Zürich

Dauer: 1 Mittwochnachmittag
5 030.01 Zeit: 7. Februar 1990, 14.00–18.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1989**

Zur Beachtung:
1. Bitte den 2. Teil «Wer bist du?» (Lehrerkommentar und Schülermaterial) mitbringen (Bezug beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich).
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Pestalozzianum Zürich

Thema: Kinder- und Jugendliteratur

Seit einigen Jahren führt das Pestalozzianum in loser Folge Veranstaltungen zum Thema «Jugendliteratur / Leseförderung» durch, in denen es hauptsächlich darum geht, die Teilnehmer sowohl mit Inhalten und Tendenzen der Jugendliteratur bekannt zu machen, als ihnen auch verschiedene Möglichkeiten der Leseförderung im Unterricht aufzuzeigen.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

5 210 **Texte für Leseanfänger**

Für Kindergärtnerinnen und Primarlehrer

Überblick über das spezielle Buchangebot für Erstklässler (exklusive Schulbuchverlage); Überlegungen zur Auswahl; Chancen für die Freizeitlektüre
Inhalt:
- Formale, typografische Voraussetzungen
- Verhältnis Text – Bild
- Inhaltliche Fragen
- Sachbuch, Bilderbuch oder «richtiges» Buch?
- Empfehlenswerte Reihen und Einzelveröffentlichungen

Hinweis: Zum Erfahrungsaustausch bringen die Teilnehmer Beispiele mit, mit denen sie gute – oder auch schlechte – Erfahrungen gemacht haben.

Leitung: Lic. Phil. I Hans ten Doornkaat, Publizist
Ort: Zürich
Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 35, Dachatelier
Dauer: 1 Dienstagabend
5 210.01 Zeit: 23. Januar 1990, 19.30–21.45 Uhr
Anmeldeschluss: **6. Januar 1990**

Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

6 002 **Schuldruckerei (Fortsetzung II)**

Für Lehrer aller Stufen

Dieser Vertiefungskurs befasst sich ausschliesslich mit der «Grundlage» der Schuldruckerei: nämlich mit dem Papier.

Inhalt:
- Herstellen von handgeschöpftem Papier
- Drucken auf selbsthergestelltem Papier
- Erfahrungsaustausch

Leitung: Markus Keller, Werklehrer
Andreas Bühlmann, Primarlehrer, Winterthur
Ort: Winterthur
Dauer: 6 Mittwochabende
6 002.01 Zeit: 28. Februar, 7., 14., 21., 28. März und 4. April 1990, je 18.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1989**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Materialkosten Fr. 20.–.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

7 011 **Spanisch, 1. Semester**

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt:
- Umgangssprache – Dialog – Grammatik.
- Die spanische und lateinamerikanische Kultur wird mit Dias präsentiert.

Leitung: Lic. Phil. Fernando Freyre
Ort: Zürich
Dauer: 1 Semester
7 011.01 Zeit: Jeden Dienstagabend, je 19.00–20.45 Uhr
Beginn: 6. März 1990
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1989**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

7 013 **Spanisch, 3. Semester**

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt:
- Umgangssprache – Dialog – Grammatik.
- Die spanische und lateinamerikanische Kultur wird mit Dias präsentiert.

Leitung: Lic. Phil. Fernando Freyre
Ort: Zürich
Dauer: 1 Semester
7 013.01 Zeit: Jeden Dienstagabend, je 17.00–18.45 Uhr
Beginn: 6. März 1990
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1989**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

7 015 **Spanisch, 5. Semester**

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt:
- México: el mundo del indio
- Lectura – vocabulario – gramática y conversación

Leitung: Lic. Phil. Fernando Freyre
Ort: Zürich
Dauer: 1 Semester
7 015.01 Zeit: Jeden Donnerstagabend, je 19.00–20.45 Uhr
Beginn: 8. März 1990
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1989**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

9 304 **Informatik-Qualifikationskurs**

Für Oberstufenlehrer

Oberstufenlehrer erhalten im Qualifikationskurs das methodisch-didaktische Rüstzeug zur Erteilung von Informatik-Unterricht im Rahmen der Richtlinien des Erziehungsrates. Sie lernen bereits durchgeführte Informatik-Projekte kennen und haben die Möglichkeit, eigene Projekte vorzustrukturieren. Es findet keine Software-Einführung statt.
Der Qualifikationskurs ist gemäss den erziehungsrätlichen Richtlinien unabdingbare Voraussetzung zum Erteilen von Informatik im obligatorischen Unterricht.
Die Teilnehmer müssen über die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten gemäss dem Selbsttest 2 verfügen.
Inhalt: Didaktisch-methodische Ausbildung

Leitung: Informatik-Kader des Pestalozzianums
Ort: Zürich
Dauer: 4 Tage (Sportferien)
9 304.01 Zeit: Montag, 12.–Donnerstag, 15. Februar 1990, je 09.00–18.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1989**

Ort: Winterthur, Technorama, Technoramastrasse 1
Dauer: 4 Tage (Sportferien)
9 304.02 Zeit: Montag, 12.–Donnerstag, 15. Februar 1990, je 09.00–18.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1989**

Ort: Zürich
Dauer: 4 Tage (Sportferien)
9 304.03 Zeit: Montag, 19.–Donnerstag, 22. Februar 1990, je 09.00–18.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1989**

Dauer: 4 Tage
9 304.04 Zeit: Montag, 26. Februar–Donnerstag, 1. März 1990, je 09.00–18.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1989**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt.
2. Ein absolvierter Informatik-Grundkurs des Pestalozzianums ist Voraussetzung. Für Absolventen des Grundkurses auf MS-DOS-Computern ist der Besuch eines Einführungskurses in die Hard- und Software des Macintosh unerlässlich.
3. Die Kenntnisse gemäss Selbsttest 2 werden vorausgesetzt.
4. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

11 002 **Grabe, wo du stehst – wie Geschichte erfahr- und erlebbar wird**

Für Mittel- und Oberstufenlehrer sowie weitere Interessenten

In der ehemaligen Seidenweberei Rosenberg in Wila können Schulklassen nach Spuren einer ganzen Epoche der Textilindustrie suchen. Statt aufbereitete Geschichte nachzulesen oder im Museum zu betrachten, forschen die Jugendlichen selbst. Die Methode «Grabe, wo du stehst» orientiert sich an den gleichnamigen Volkshochschulkursen des schwedischen Schriftstellers und «Barfusshistorikers» Sven Lindqvist. Der Estrich der ehemaligen Seidenweberei im Tösstal und deren Umgebung bilden dabei ein ideales «Grabungsfeld» für Projektwochen und Entdeckendes Lernen.
Im Rahmen der Jubiläumsfeiern «700 Jahre Eidgenossenschaft» werden diese Projektwochen mit Schulklassen 1990 und 1991 vom Kanton Zürich finanziell unterstützt.
Inhalt:
Der Einführungskurs gibt eine Anleitung, wie mit Schülern eine Projektwoche «Grabe, wo du stehst» durchgeführt werden kann. Sven Lindqvists Methode wird am Beispiel der ehemaligen Seidenweberei praktisch erprobt. Folgende Themen werden im Rosenberg näher vorgestellt:

- Entdeckungsreisen auf dem Fabrikestrich
- Lebensgeschichten von ehemals Beschäftigten in der Textilindustrie
- Heimweber gestern, der Messingkäfer heute – Tösstaler Textilindustrie im Umbruch
- Ausrangierte Textilmaschinen – wir bringen sie wieder in Schuss

Leitung: Ralph Bachmann, Erwachsenenbildner, Rosenberg
Martin Widmer, Museumspädagoge
Ort: Wila, Kurs- und Lagerhaus Rosenberg
Dauer: 1 1/2 Tage
11 002.01 Zeit: 17./18. März 1990, Sa 14.00–21.00 / So 09.00–16.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Januar 1990**

Zur Beachtung:
1. Die Kosten von Fr. 60.– für Reise, Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten des Teilnehmers.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

12 013 **Galaxien und die Entwicklung des Universums**

Für Lehrer aller Stufen

Ziel: Informationen zum neuesten Wissensstand über Galaxien und das Universum

Inhalt:

- Die Milchstrasse, unsere eigene Galaxie
- Form und Vielfalt der Galaxien
- Galaxienhaufen
- Radiogalaxien
- Aktive und wechselwirkende Galaxien
- Kosmologie – die Entwicklungstheorie des Universums
- Kosmologische Modelle

Hinweis: Ein Abend findet zu Beobachtungszwecken in der Privatsternwarte von H. Bodmer statt.

Leitung: Dipl. El.-tech. Hans Bodmer, Greifensee
Ort: Zürich/Greifensee
Dauer: 4 Dienstagabende
12 013.01 Zeit: 6., 13., 20. und 27. März 1990, je 19.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1989**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 16 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

13 005 **Farbe als Erfahrung und Ausdruck**

Für Lehrer aller Stufen

Ziel: Farb-Botschaften von Schülern als Hinweis auf deren innere Befindlichkeit verstehen lernen

Inhalt: Durch den eigenen Umgang mit Farbe erfahren wir, welche Gefühls- und Erlebnisbereiche mit bestimmten Farben verbunden sind und welche Thematik sich im Dialog zwischen verschiedenen Farben zeigt.

Leitung: Dr. Enrico Bartholdi, Winterthur
Ort: Winterthur

Dauer: 6 Dienstagabende
13 005.01 Zeit: 20., 27. Februar, 6., 13., 20., 27. März 1990, je 19.15–21.15 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1989**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Materialkosten Fr. 20.–.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

14 118 Zoologisches Museum der Universität Zürich: Braunbären

Dauer der Ausstellung: 14. November 1989 bis 25. Februar 1990
Für Lehrer aller Stufen

Der Film «Der Bär» von Jacques Annaud hat weltweit grosses Interesse am Bären geweckt. Auch in der Schweiz verstärken sich die Stimmen zugunsten seiner Wiederansiedlung. Im Gegensatz zum Film informiert die vom Naturhistorischen Museum Bern übernommene Sonderausstellung mehr auf sachlicher als emotionaler Ebene über den Bären. Thematisiert werden die Biologie des Braunbären und die Bärenjagd.
- Lebensraum, Verhalten, Nahrung und Überwinterung
- Fortpflanzung und Lebenserwartung
- Warum tötet der Mensch Bären?
- Wie werden Bären gejagt?
- Hat der Bär heute in der Schweiz noch eine Lebenschance?

Hinweis: Informationen in Schrift, Bild, Video – Präparate von Schweizer Bären – Modelle einer Bärenhöhle und Bärenschlagfalle – Geschichten rund um die Engadiner Bären ab Tonband.

Leitung: Dr. C. Claude, Konservator des Zoologischen Museums
Ort: Zürich
Zoologisches Museum der Universität, Winterthurerstrasse 190
Dauer: 1 Dienstagabend
14 118.01 Zeit: 9. Januar 1990, 18.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **22. November 1989**

Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

14 119 **Völkerkundemuseum der Universität Zürich: Jahreswende – Zeit der Erneuerung**

Dauer der Ausstellung: 22. November 1989 bis 11. März 1990
Für Lehrer aller Stufen

Ein in vielen Kulturen wichtiges, wenn nicht sogar das wichtigste Fest ist das Neujahr. Es beginnt als eine besonders kritische Phase des Zeitablaufs, da in der Vorstellung vieler Ethnien das vergangene Jahr nicht mehr existiert und das kommende Jahr noch nicht ist. Dieser Zeitraum braucht deshalb ganz bestimmte Rituale, um die alte «schlechte» Zeit zu vernichten und um in ritueller Weise die neue Zeit zu eröffnen. Die informative Ausstellung versucht, die tiefere Bedeutung der Neujahrsfeierlichkeiten verschiedener Kulturen (Ghana, Japan; Juden- und Christentum) zu zeigen. Szenische Darstellungen vermitteln einen Eindruck vom Wesen der Festlichkeiten. Die Ausstellung wird durch eine Publikation ergänzt. Gefragt wird nach der Funktion von Bräuchen und Ritualen rund um die Jahreserneuerung. Welche Rolle spielt die Unordnung in dieser Zeit, z. B. Lärm (Schulsilvester) und Orgien? Weshalb zerschlägt man Geschirr? Wie wichtig sind Glückwünsche und Geselligkeit?

Leitung: Dr. Peter R. Gerber, Vizedirektor des Völkerkundemuseums
Ausstellungsteam
Ort: Zürich, Völkerkundemuseum der Universität, Pelikanstrasse 40
Dauer: 1 Mittwochabend
14 119.01 Zeit: 10. Januar 1990, 18.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **22. Dezember 1989**

Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

15 296 **Steeldrum**

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt: Die Teilnehmer lernen ein faszinierendes Instrument aus der Karibik kennen: die aus einem Ölfass hergestellte Steeldrum. Sie haben Gelegenheit, auf verschieden hoch gestimmten Steeldrums zu spielen: dem «Melody» (Sopran), «Second» (Alt), «Guitar» (Tenor) und dem Bass.
Die Möglichkeiten und Funktionen der verschiedenen Instrumente werden im Spielen und Ausprobieren erfahren.
Vermittlung einiger Grundkenntnisse in karibischer Musik.
Geschichte der Steeldrums.

Leitung: Lic. Phil. Gerold Lotmar, Zürich
Ort: Zürich, Schulhaus Hohlstrasse, Hohlstrasse 68

Dauer: 5 Montagabende
15 296.02 Zeit: 26. Februar, 5., 12., 19. und 26. März 1990, je 17.30–19.30 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1989**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 10 beschränkt.
2. Parkplatz auf dem Schulhaus-Vorplatz vorhanden (Zufahrt Feldegg-/Hohlstrasse).
3. Anmeldungen an:
Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

16 297 Theater – Aspekte und Perspektiven

Begleitveranstaltungen zur Theatersaison 1990
(Schauspielhaus Zürich, Theater am Neumarkt)
Für Lehrer aller Stufen

Inhalt: Anhand von Stücken der kommenden Saison werden verschiedene Aspekte der Theaterarbeit behandelt. Der Kurs ist in drei Teile gegliedert: Im Einführungsteil wird anhand von Textausschnitten, Interpretationsmodellen, Sprach- und Bildanalysen eine Annäherung an den Autor und das Stück angestrebt. Nach dem Stückbesuch erfolgt die Nachbereitung: Die erworbenen Erfahrungen und Kenntnisse werden erweitert, diskutiert und ausgewertet.
Zwei thematische Schwerpunkte ergaben sich aus der Stückwahl:
- Das Theater als Ort der gesellschaftlichen Auseinandersetzung
- Ein Zyklus der zeitgenössischen schweizerischen Dramatik

Leitung: Caroline Weber, Regisseurin, Zürich

Stückauswahl, thematische Schwerpunkte und Daten:

Stück: **Thomas Hürlimann: Der letzte Gast**
Schwerpunkte: Zyklus schweiz. Dramatik
Ort: Zürich, Schauspielhaus
16 297.01 Zeit:
- **Einführung:**
  Mittwoch, 14. Februar 1990
- **Theaterbesuch:**
  16.–27. Februar 1990
- **Auswertung:**
  Mittwoch, 28. Februar 1990

16 297.02 Zeit:
- **Einführung:**
  Donnerstag, 15. Februar 1990

- **Theaterbesuch:**
  16.–27. Februar 1990
- **Auswertung:**
  Donnerstag, 1. März 1990

Stück: **Gerhart Hauptmann: Christiane Lawrenz**
Schwerpunkte: Theater als Ort der gesellschaftlichen Auseinandersetzung
Ort: Zürich, Schauspielhaus

16 297.03 Zeit:
- **Einführung:**
  Mittwoch, 16. Mai 1990
- **Theaterbesuch:**
  18.–29. Mai 1990
- **Auswertung:**
  Mittwoch, 30. Mai 1990

16 297.04 Zeit:
- **Einführung:**
  Donnerstag, 17. Mai 1990
- **Theaterbesuch:**
  18.–29. Mai 1990
- **Auswertung:**
  Donnerstag, 31. Mai 1990

Stück: **Peter Weiss: Gesang vom Lusitanischen Popanz**
Schwerpunkte: Theater als Ort der gesellschaftlichen Auseinandersetzung
Ort: Zürich, Theater am Neumarkt

16 297.05 Zeit:
- **Einführung:**
  Mittwoch, 23. Mai 1990
- **Theaterbesuch:**
  25. Mai–5. Juni 1990
- **Auswertung:**
  Mittwoch, 6. Juni 1990

16 297.06 Zeit:
- **Einführung:**
  Dienstag, 22. Mai 1990
- **Theaterbesuch:**
  25. Mai–5. Juni 1990
- **Auswertung:**
  Donnerstag, 7. Juni 1990

Stück: **Adolf Muschg: Nacht im Schwan**
Schwerpunkte: Zyklus schweiz. Dramatik
Ort: Zürich, Schauspielhaus

16 297.07 Zeit:
- **Einführung:**
  Mittwoch, 13. Juni 1990
- **Theaterbesuch:**
  15.–26. Juni 1990
- **Auswertung:**
  Mittwoch, 27. Juni 1990

16 297.08 Zeit:
- **Einführung:**
  Donnerstag, 14. Juni 1990

- **Theaterbesuch:**
  15.–26. Juni 1990
- **Auswertung:**
  Donnerstag, 28. Juni 1990

Anmeldeschluss: **31. Dezember 1989**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Für jede Veranstaltung ist eine separate Anmeldekarte einzureichen.
3. Falls beide Einführungstermine pro Stück möglich sind, bitte auf Anmeldekarte vermerken.
4. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen

17 005 **Backen – süss, gehaltvoll und bekömmlich**

Für Haushaltungslehrerinnen

Ziel: Gebäcke müssen nicht nur Naschwerk sein, sie können zu gehaltvollen Bestandteilen des täglichen Speisezettels gemacht werden.
Inhalt:
- Eigenschaften von verschiedenen Vollkornmehlen
- Zucker, Honig, Birnendicksaft usw. als Gewürze
- Zubereitung erprobter Rezepte
- Abwandlung von herkömmlichen Rezepten im Sinne des Kursthemas – und nach persönlichem Geschmack und eigener Kreativität

Leitung: Susanna Krebs, Hauswirtschaftslehrerin, Gysenstein
Ort: Zürich
Dauer: 1 Samstag
17 005.01 Zeit: 3. Februar 1990, 10.00–16.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Januar 1990**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 16 beschränkt.
2. Bitte Rezept zur eventuellen Abwandlung mitbringen.
3. Anmeldungen an:
Verena Haller, Birmensdorferstrasse 339A, 8055 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

17 007 **Heilkräuter und Gewürze**

Für Haushaltungslehrerinnen und weitere Interessenten

Ziel:
- Sympathie zu Heilkräutern und Gewürzen im Sinne einer gesunden Ernährung und zur Erhaltung der Gesundheit fördern
- Zubereitung wirksamer Kräutertees und die Wirkungsweise im menschlichen Organismus näherbringen
- Zweckmässiges Aufbewahren und Behandeln von Heilkräutern

Inhalt:
- An- und Verwendung von Heilkräutern sowie deren Extrakte und Tinkturen in Allopathie und Homöopathie
- Heilkräuter und europäische Gewürze nach deren Wirkung geordnet

Leitung: Fritz Höner, Drogist, Winterthur
Ort: Zürich
Dauer: 3 Mittwochabende
17 007.01 Zeit: 14., 21. und 28. März 1989, je 18.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **17. Januar 1990**

Zur Beachtung:
1. Unterlagen zum Diavortrag werden im Kurs abgegeben.
2. Anmeldungen an:
Ursula Bosshard-Daniel, Breitweg 7, 8309 Birchwil.

■ **Erstausschreibung**

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

17 012 **Waschen und Putzen in der heutigen Zeit**

Für Haushaltungslehrerinnen und weitere Interessenten

Inhalt: Waschen in der heutigen Zeit: Umweltverträglichkeit und Wirkungsweise der verschiedenen Substanzen in den Waschmitteln werden zurzeit kontrovers diskutiert. Nur das Verständnis der Probleme mit den heutigen Produkten kann die Bereitschaft zu ökologischem Verhalten beim Waschen fördern. Es werden Wege zum umweltschonenden Waschen gezeigt, unter anderem auch das Waschen mit Seifenflocken.
Putzen in der heutigen Zeit: Für jedes Ding ein eigenes Putzmittel! Muss das sein? Die Bedeutung der Giftigkeit sowie Sinn und Unsinn von Spezialreinigungsmitteln werden diskutiert und mögliche Alternativen demonstriert.

Leitung: Dipl. Natw. ETH Lore Bührer, Konsumentinnenforum, Zürich
Ort: Zürich

Dauer: 2 Dienstagabende
17 012.01 Zeit: 20. und 27. März 1990, je 20.00–22.00 Uhr
Anmeldeschluss: **24. Januar 1990**

Anmeldungen an:
Ursula Bosshard-Daniel, Breitweg 7, 8309 Birchwil.

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

18 062 **Schmuckobjekte aus Papier**
Für Handarbeitslehrerinnen

Inhalt:
- Papier als Material – seine Eigenschaften erfahren
- Veränderungen des Papiers mit Hilfe verschiedener Arbeitstechniken
- Papier mit fremden Materialien verarbeiten
- Neue Gestaltungsmöglichkeiten suchen und erleben
- Entwurf und Ausführung von Schmuckobjekten

Leitung: Käthi Sochor-Schüpbach, Werklehrerin, Zürich
Ort: Zürich
Dauer: 5–6 Mittwochabende
18 062.01 Zeit: 7., 14., 21., 28. März, 4. und eventuell 11. April 1990, je 17.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Januar 1990**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Anmeldungen an:
Ruth Strässler, Alte Scheune, 8194 Hüntwangen.

Pestalozzianum Zürich, Fachstelle Schule und Museum

Wir gehen ins Museum – Angebote für Schulklassen

Museum Rietberg Zürich:

Wir besuchen Benin, das alte Königreich im Süden Nigerias, und lernen die Schätze des Gottkönigs Oba kennen.

Für Schulklassen des 4.–9. Schuljahres

Erste Kunde vom prunkvollen Leben an einem Königshof im westafrikanischen Nigeria brachten portugiesische Seefahrer im ausgehenden 15. Jahrhundert nach Europa. Benin hiess das Königreich im zur damaligen Zeit nahezu unbekannten Kontinent; in den Schilderungen des vom Oba, einem Gottkönig, bewohnten Palastes war die Rede von prachtvollen Reliefplatten aus Bronze, welche die Wände und Säulen des Herrschersitzes schmückten, und von kunst-

voll verfertigten, zum Teil auch aus Elfenbein geschnitzten Köpfen, Figuren und Objekten. Doch erst Ende des 19. Jahrhunderts fand eine grosse Zahl herausragender Werke den Weg nach Europa, unter anderem auch in das Museum für Völkerkunde in Wien, das jetzt Teile seiner einmaligen Sammlung für die Ausstellung im Museum Rietberg zur Verfügung gestellt hat.

Königlicher Reiter. Gelbguss. Höhe 35 cm
Werkstatt des Hofes von Benin, 17. Jahrhundert.

In den Angeboten für Schulklassen (getrennt nach Mittel- und Oberstufe) geht es darum, die ausserordentlichen bildnerischen Dokumente so zu befragen, dass sie uns nicht nur Auskunft über die Sitten des höfischen Lebens im Königreich Benin zwischen dem 14. und 18. Jahrhundert geben, sondern uns auch spüren lassen, auf welcher Gestaltungskraft die ungewöhnliche künstlerische Ausstrahlung dieser Werke beruht.

Nicht ausgespart werden soll die wechselvolle historische Entwicklung Benins, die schliesslich zur weltweit Aufsehen erregenden britischen Strafexpedition im Jahre 1897 führte.

Unter kundiger Anleitung lohnt es sich, in einem 2. Teil der Veranstaltung unsere Aufmerksamkeit zeichnend und gestaltend während längerer Zeit auf einzelne der Objekte zu richten, um aufgrund genauer Beobachtung und eigener Umsetzung Eigenart und Einzigartigkeit der Benin-Kunst noch besser zu erfassen und zu verstehen.

Leitung: Patrizia Alder-Oehler, Claudia Candreia, Frank Beat Keller, Marlise Wunderli

Daten und Zeiten der Veranstaltungen:

Mo	15. Januar 1990	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr
Di	16. Januar	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr
Mi	17. Januar	9.00–11.30	
Do	18. Januar	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr
Fr	19. Januar	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr
Mo	19. März 1990	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr
Di	20. März	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr
Mi	21. März	9.00–11.30	
Do	22. März	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr
Fr	23. März	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr

Administratives/Anmeldung

- Der Gemeindebeitrag beträgt Fr. 100.– und ist zu Beginn der Veranstaltung gegen Quittung in bar der Leitung zu entrichten. Das Museum Rietberg und die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich kommen für die restlichen zwei Drittel der Kosten auf. Bei Klassen aus dem Kanton Zürich ist wie bei den Autorenlesungen vorher die Schulgemeinde um ihre Einwilligung anzufragen. Bei Schulklassen aus der Stadt Zürich entfallen Abklärung und Entrichtung des Beitrages, da aufgrund einer Sonderregelung direkt mit dem Schulamt abgerechnet wird.
- Schriftliche Anmeldungen auf einer Post- oder Briefkarte haben folgende Angaben zu enthalten:

a) Titel des Angebots
b) Name und Adresse der Lehrerin/des Lehrers, Telefon
c) Schulort, Name des Schulhauses, Adresse, Telefon
d) Klasse, Zweig, Anzahl Schüler
e) Bevorzugte Daten und Zeiten (es sind mindestens 4 Alternativen anzugeben)

Anmeldeschluss:

Für das Angebot im Januar 1990: **22. Dezember 1989**
Für das Angebot im März 1990: **31. Januar 1990**

- Alle Anmeldungen (und allfällige Anfragen) sind zu richten an:
  Pestalozzianum
  Fachstelle Schule und Museum
  Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich
  Telefon 01 / 362 04 28
- Es wird in jedem Fall eine schriftliche Einladung mit allen Detailinformationen verschickt.

Vom 9. bis 27. Juli 1990 finden in Stans die

Schweizerischen Lehrerbildungskurse

statt.

Das Kursprogramm kann beim Sekretariat des SVHS, Erzenbergstrasse 54, 4410 Liestal, Telefon 061 / 901 27 84, bezogen werden.

Zur Beachtung:

1. Die erste Kurswoche vom 9. bis 14. Juli fällt für die meisten Lehrkräfte des Kantons Zürich in die Unterrichtszeit. Von der Erziehungsdirektion werden keine Urlaube für einen Kursbesuch in der genannten Zeit gewährt.
2. Die Erziehungsdirektion vergütet dem Teilnehmer an den Lehrerbildungskursen 75% der effektiven Kurskosten (ohne Reise, Unterkunft und Verpflegung) bis zum Maximalbetrag von Fr. 300.–.

   Formulare für Beitragsgesuche sind erhältlich auf der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Lehrerfortbildung, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich.

«Pop Schwiz»

Für Oberstufenlehrer

Inhalt:	Vorstellen der Aktion *«Pop Schwiz»* als musikalische Gegenbewegung zur Überflutung der Schweiz mit fremdsprachiger Musik
Leitung:	Véronique Müller, Liedermacherin, Zürich Dr. phil. Heinz Hafner, Frauenfeld
Ort:	Zürich, Primarlehrerseminar Oerlikon
Dauer:	1 Mittwochnachmittag
Zeit:	13. Dezember 1989, 14.00–16.00 Uhr

Zur Beachtung:

1. Die Veranstaltung ist auch für Lehrer gedacht, die über keine besondere musikalische Begabung verfügen.

2. Es werden keine Einladungen verschickt.

Die Teilnehmer werden gebeten, sich am 13. Dezember 1989 um 14 Uhr in der Aula des Primarlehrerseminars Oerlikon, Holunderweg 21, 8050 Zürich, einzufinden (gebührenpflichtige Parkierungsmöglichkeit beschränkt).

Freier Pädagogischer Arbeitskreis

16. Arbeits- und Besinnungswoche
21.–27. April 1990 auf Schloss Glarisegg bei Steckborn

Menschenbild und Erziehungskunst

Anregungen aus der Pädagogik Rudolf Steiners
Hauptreferent: Dr. Wolfgang Klingler, Oberwil/Baar
Gesprächsgruppen, künstlerische Übungskurse, seminaristische Kurse
Kursgeld: Fr. 150.–, Unterkunft/Verpflegung: Fr. 300.–

Auskunft und Detailprogramm bei:
Christine Büchi, Schulhaus Ützikon, 8634 Hombrechtikon, Telefon 055 / 42 19 06

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1990/91 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Martin Buber als Grundlage einer Anthropologie für die Heilpädagogik

Inhalt:

— Martin Buber – Leben und Persönlichkeit
Einblick in Denken und Werk

— Bubers Anthropologie
Dialogisches Prinzip und Präsenz des Erziehers
Heilpädagogik = Pädagogik unter erschwerten Umständen
Praktische Umsetzung des dialogischen Prinzips
«Stefa» – Pädagogische Alltagsarbeit
Beispiel für gelebte Dialogik in der Heilpädagogik

Leitung:

Prof. Dr. Shimon Sachs

Ort:

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Zeit:

5 Abende von 17.00 bis 19.30 Uhr:
5. bis 9. Februar 1990

Anmeldeschluss:

12. Januar 1990

Zur Beachtung:
Voraussetzung: Lektüre des Aufsatzes «Ich und Du» in «Dialogisches Prinzip», M. Buber, Heidelberg 1984. Kann im Sekretariat der Abteilung Fortbildung HPS bezogen werden.

«Was kann uns eine Kinderzeichnung erzählen?»
Einführungskurs

Angewandte Diagnostik für Fachleute aus helfenden Berufen (Diagnostik, Erziehung, Lehre, Beratung, Einzelförderung, Therapie u.a.m.)

Zielsetzungen:

Die Teilnehmer sollen Anleitung erhalten, wie sie Darstellungsweise und Motive einer Kinderzeichnung *lesen, verstehen* und *interpretieren* können.

Die Interpretationen sollen vorwiegend dazu hinführen, *Ansatzpunkte für mögliche pädagogische Massnahmen zu erkennen.*

Inhalt:

— Möglichkeiten und Grenzen der Interpretation von Kinderzeichnungen
— Die Entwicklung des Zeichnens von der Kritzelei bis zu den ersten Gegenstandsdarstellungen

— Die Menschdarstellung, Hinweise zur Persönlichkeitsstruktur
— Verschiedene Merkmale, die auf Störungen hinweisen
— Grafische Auswertung von Zeichnungen: Raumgestaltung, Strich, Form- und Flächenbehandlung, Farbe

Kursleitung:

Erika Urner-Wiesmann

Zeit:

10 Donnerstage von 17.15 bis 20.15 Uhr:
22. März, 29. März, 5. April, 19. April, 10. Mai, 17. Mai, 31. Mai, 7. Juni, 14. Juni, 21. Juni 1990

Ort:

Zürich

Kursgebühr:

Fr. 300.–

Allgemeines Fortbildungssemester für Heilpädagogen und Heilpädagoginnen

(Heimleiter, Leiter von heilpädagogischen Sonderschulen, Lehrer an Sonderklassen und -schulen für Lernbehinderte und Verhaltensgestörte. Fachkräfte an Institutionen für Geistigbehinderte, Heimerzieher u. a. m.)

Zielsetzungen:

Förderung und Erweiterung der *fachlichen Kompetenz*
Sicherung und Vertiefung *personaler Kompetenz.*
Psychohygiene

Kursleitung:

Dr. Ruedi Arn

Mitarbeiter:

K. Aschwanden, B. Bürgi-Biesterfeldt, Dr. A. Bürli, P. Marbacher, Dr. H. Nufer, U. Strasser, I. Talew, H. Ulich.

Zeit:

Der Kurs erstreckt sich über ein Semester, vom 30. Mai bis zum 21. November 1990.
Er umfasst 1 Kurstag und 18 Kursnachmittage,
jeweils Mittwoch von 13.30 bis 17.30 Uhr.

Kurseröffnung:

30. Mai 1990, 10.00 Uhr

Kursgebühr:

Fr. 550.–

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Eltern-Bildungs-Zentrum des Schulamtes der Stadt Zürich

Frühjahrsprogramm 1990

Wieder werden über 100 verschiedene Kurse im Elternbildungszentrum angeboten: Tages-, Wochenend-, kürzere bis Semesterkurse tagsüber (Kinderhütedienst) und abends, meist 2 Stunden wöchentlich. Die Themen betreffen die Bereiche Erziehungs- und Entwicklungsfragen, Persönlichkeitsentfaltung, spezifische Männer-(Väter-) und Frauen-(Mütter-)Fragen, die Paarbeziehung, Familiendynamik und zwischenmenschliche Beziehungen im Umfeld der Familie.

Bewährte Kurstitel sind zum Beispiel: Umgang mit Aggressionen (Friedenserziehung), Familienkonferenz, Väter sind wichtig, Suchtprävention, Ablösung, Weisheit im Märchen, Bewegungsspiele im 1. Lebensjahr, Ich bin o.k. – du bist o.k., usw.

Neue Kurse sind dem Bereich Pflegefamilien und Pflegekinder gewidmet. Männerkurse werden zur Selbstverständlichkeit. Weiter sind körperbezogene Angebote, Musik, Entspannung, Malen, Theaterspielen und Phantasiereisen im reichen Angebot zu finden.

Das Elternbildungszentrum steht Einzelpersonen, Paaren und Eltern offen. Das vollständige Programm für die Kurse zwischen Sport- und Sommerferien erhalten Sie für sich und auch zur Verteilung an die Eltern direkt beim EBZ, Obere Zäune 26, 8001 Zürich, Telefon 252 82 81.

Zoologisches Museum der Universität Zürich
Universität Zürich-Irchel

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 38 21 (Sekretariat) **(neue Nummer)**
Tram 9 oder 10 bis Irchel 257 49 13 (Ausstellung)

Ständige Ausstellungen:

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz
Meerestiere
Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere
Embryonalentwicklung des Menschen

Sonderausstellung:

Braunbären. Eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Bern über die Biologie und Bejagung der Bären. 14. November 1989 bis 25. Februar 1990

Führungen in der Sonderausstellung «Braunbären»:

Sonntags 11 Uhr
10. Dezember: Die Ausrottung des Bären in der Schweiz (Dr. C. Claude)

Tonbildschauserien:

ab 14. November: Laubenvögel
Alaska – Säugetiere und Vögel

Filmprogramm: **Vorführung um 11 und 15 Uhr**

1.–15. Dezember: Der Termitenstaat
16.–31. Dezember: Die Haselmaus

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden. Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulklasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Ausstellungen

- Kunst aus Schwarzafrika (bis 7. Januar 1990)
- Äthiopien im Spiegel seiner Volksmalerei (bis 7. Januar 1990)
- Die verborgene Wirklichkeit – Drei äthiopische Maler der Gegenwart (bis 7. Januar 1990)
- Jahreswende – Zeit der Erneuerung (22. November 1989 bis 11. März 1990)

Unsere Öffnungszeiten:

Mi 10–13 und 14–20 Uhr
Do/Fr 10–13 und 14–17 Uhr
Sa/So 11–17 Uhr
Mo/Di geschlossen
Eintritt frei

Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Telefon 01 / 271 67 00

Di–Fr 10–18; Mi 10–21; Sa, So 10–17 Uhr, Mo geschlossen
So 24. Dezember 10–12 Uhr
Mo 25. Dezember geschlossen
Di 26. Dezember 10–17 Uhr
So 31. Dezember 10–12 Uhr
Mo 1. Januar geschlossen
Di 2. Januar 10–17 Uhr

22. November 1989 bis 28. Januar 1990 / Halle
Imitationen
Nachahmung und Modell: Von der Lust am Falschen

Öffentliche Führungen jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr

13. Dezember 1989 bis 11. Februar 1990 / Galerie
Wie gerät Schmuck schmuck?
Die Weiterbildungsklasse Schmuck und Gerät an der Höheren Schule für Gestaltung Zürich

Öffentliche Führungen jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr

Jugendlabor Winterthur

Jugendlabor
Technorama
Technoramastr. 1, 8404 Winterthur
Telefon 052 / 27 77 22

Öffnungszeiten:

Täglich 14 bis 17 Uhr (auch am Wochenende)
Vormittag: Reservation für Schulklassen nach telefonischer Absprache

Die naturwissenschaftliche Ausstellung beinhaltet etwa 130 Experimentierstationen aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Ökologie, Mathematik, Geometrie, Geometrisch Zeichnen und Informatik. Schulklassen der Oberstufe können das Jugendlabor am Vormittag zum selbständigen Arbeiten reservieren. Dabei steht zur Betreuung der Schüler ein Lehrer zur Verfügung, der mit den Versuchsanlagen vertraut ist.

Informationsmaterial kann im Jugendlabor kostenlos bezogen werden. Ein Handbuch für Lehrer mit Beschreibungen zu den Experimenten ist zu Fr. 24.– im Lehrmittelverlag oder direkt im Jugendlabor erhältlich.

Eintritt:

Schulen Kanton Zürich: Fr. 2.– / Schüler
Lehrer gratis

Leseheft «Achtung . . . los!» Sondernummer 21:

«Gesund leben», «Sport» und «Sport und Drogen»

Die beliebten Lesehefte mit Themen aus der Gesundheitserziehung sind wiederum allen Schulhäusern im Kanton zugestellt worden.
Die Hefte werden gratis abgegeben.

Diesmal bieten sie Stoff zum Themenkreis «Gesund leben», «Sport» und «Sport und Drogen». Texte, Bilder und Aufgabenstellungen sind für Knaben und Mädchen der 2. bis 5. Primarklasse geschaffen. Auch eine Lehrerbeilage kann mitbestellt werden.

Bestellungen an:

Vorsorge und Information über Suchtgefahren
Josefstrasse 91, 8005 Zürich
Telefon 01 / 272 18 38

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

Stellvertretungen

und auch Verwesereien

▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01 / 362 08 38**

werktags: Vikariatsbüro **Tel. 01 / 259 22 70**
Verwesereien **Tel. 01 / 259 22 69**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder in der Volksschule G18

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1990/91 für die Besetzung der 2. Stelle

1 Hörgeschädigtenpädagogen/in

Aufgaben:
— Ambulante Betreuung von in der Volksschule integrierten hörbehinderten Kindern
— Beratung und Fortbildung von Eltern, Lehrkräften und Therapeuten
— Zusammenarbeit mit Behörden, Beratungsstellen und Ärzten

Anforderungen:
— Lehrerausbildung (Primar- oder Oberstufe)
— Zusatzausbildung im Schwerhörigen- oder Gehörlosen-Bildungswesen
— Mehrjährige Praxis in Volks- und Sonderschule
— Erfahrung in der Arbeit mit Erwachsenen

Anstellungsbedingungen:
— Besoldung gemäss kantonaler Lehrerbesoldungsverordnung
— Der/die Stelleninhaber/in gehört zum Lehrerkollegium der kant. Gehörlosenschule.
— Unregelmässige Arbeitszeit

Weitere Auskünfte erteilt E. Sommer, kant. Sonderschulberater, Telefon 259 22 92 (Dienstag- und Mittwochvormittag) oder René Müller, Leiter der Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder, Telefon 482 11 84.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 15. Januar 1990 an die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abt. Volksschule, Sektor Sonderschulen, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

G19

Auf den Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) sind

1–2 Stellen für hauptamtliche Beraterinnen/Berater
der Verweser und Vikare

neu zu besetzen.

Anforderungen:

— Primarlehrerpatent und Wahlfähigkeitszeugnis als Volksschullehrer des Kantons Zürich
— Langjährige erfolgreiche Tätigkeit an der Zürcher Primarschule, wenn möglich Erfahrungen auf der Unter- und Mittelstufe
— Ausübung von Kaderfunktionen im Rahmen der Zürcher Volksschule (Tätigkeit in Schulbehörden, Lehrerorganisationen, Lehreraus- und -fortbildung, in Projekt- und Entwicklungskommissionen, Mitarbeit am neuen Lehrplan für die Volksschule)
— Befähigung zur Erteilung von Didaktikunterricht am Seminar in einem Fach der Zürcher Primarschule
— Besondere Neigung, Junglehrer in ihrer beruflichen Entwicklung zu begleiten und zielbewusst zu fördern
— Bereitschaft zur konstruktiven Mitarbeit im Beraterteam
— Administratives Geschick und Organisationstalent

Anstellung:
Gemäss BVO des Kantons Zürich. Mit der Anstellung ist der Besuch einschlägiger Fortbildungskurse verbunden.

Anmeldung:
Für eine Anmeldung sind die seminarinternen Unterlagen bei der Direktion des Primarlehrerseminars (Telefon 311 46 77) anzufordern. Die Bewerbung ist bis zum *5. Januar 1990* mit den üblichen Unterlagen einzusenden an:

Primarlehrerseminar des Kantons Zürich
Direktion
Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich

Auskünfte:
Dr. W. Wiesendanger, Direktor, Telefon 311 46 77, oder HP. Friess, Geschäftsführender Berater, Telefon 311 42 35

Die Erziehungsdirektion

Kreisschulpflege Zürichberg

G20

Auf Beginn des **Schuljahres 1990/91** sind im **Schulkreis Zürichberg** verschiedene Lehrerstellen an der

Unter- und Mittelstufe

als Verwesereien neu zu besetzen.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer oder Absolventinnen und Absolventen des Primarlehrerseminars werden gebeten, ihre geschätzte Bewerbung an folgende Adresse zu richten:

Kreisschulpflege Zürichberg
Herrn U. Keller, Präsident
Hirschengraben 42, 8001 Zürich

Für Fragen steht Ihnen Herr U. Keller selbstverständlich gerne zur Verfügung (Telefon 01 / 251 33 76).

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Zürichberg G21

Unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Gemeinderat der Stadt Zürich wird auf Schuljahr 1990/91 im Schulkreis Zürichberg für eine Versuchsdauer von vier Jahren eine Tagesschule für die Primarschulstufe eröffnet. Lehrerinnen und Lehrer, die an der

Tagesschule Bungertwies

auf der *Unter- oder Mittelstufe* unterrichten und an der Entwicklung des interessanten Schulversuchs engagiert mitarbeiten möchten, werden gebeten, ihre Bewerbungen an folgende Adresse zu richten:

Kreisschulpflege Zürichberg
Herrn U. Keller, Präsident
Hirschengraben 42, 8001 Zürich

Selbstverständlich steht Ihnen Herr U. Keller für Fragen gerne zur Verfügung (Telefon 01 / 251 33 76).

Die Schulbehörde freut sich auf Ihre Bewerbung oder auf Ihre Anfrage.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Glattal G22

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Primar- und Oberstufe in Oerlikon, Seebach und Affoltern folgende Verweserstellen neu zu besetzen:

1 Stelle an der Sekundarschule, phil. I
3 Stellen an der Mittelstufe
5 Stellen an der Unterstufe
3 Handarbeitslehrstellen

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen dem Präsidenten der Kreisschulpflege Glattal, Herrn R. Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, einzureichen.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 / 312 08 88.

Die Kreisschulpflege

Tagesschule für sehgeschädigte mehrfachbehinderte Kinder, Zürich G23

Auf den 26. Februar 1990 (oder nach Vereinbarung) suchen wir

2 Heilpädagogen/innen
mit Pensum 60–100%

zur ganzheitlichen Förderung unserer seh- und mehrfachbehinderten Kinder in Kleinstgruppen. Wir wünschen uns möglichst gute Ausbildung, Erfahrung mit behinderten Kindern und Freude an der Teamarbeit.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte an Frau H. Hochstrasser, Schulleiterin, Regensbergstrasse 121, 8050 Zürich, Telefon 311 44 64.

Die Schulleitung

Primarschulpflege Affoltern am Albis G24

Wo ist die initiative und engagierte

Handarbeitslehrerin

die gerne ein Vollpensum an der Primarschule Affoltern a.A. (Unter- und Mittelstufe) ab Sommer 1990 übernehmen möchte?

5 Kolleginnen und die Handarbeitskommission freuen sich, Sie kennenzulernen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 20. Januar 1990 an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Esther Brunnschweiler, Butzenstrasse 12, 8910 Affoltern a.A.

Für allfällige Fragen steht Ihnen die Präsidentin auch telefonisch (761 64 25) zur Verfügung.

Die Primarschulpflege

Schulzweckverband des Bezirkes Affoltern G25

An unserer Schule sind

2 Lehrstellen an der Sonder- B-Oberstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet. Weitere Interessenten richten ihre Bewerbungen an das Schulsekretariat, Postfach 250, 8910 Affoltern a.A.

Die Sonderklassenkommission

Schulgemeinde Hedingen

G26

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

2 Handarbeitslehrerinnen

für ca. 30 Wochenstunden.

Die genaue Stundenverteilung wird im Gespräch festgelegt.

Einsatzfreudige Lehrerinnen, die mit Begeisterung Primar-(koeduziert) und Oberstufe unterrichten, senden ihre Bewerbung bis 16. Dezember 1989 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Emmi Weber, Lettenackerstrasse 13, 8908 Hedingen, Telefon 01 / 761 65 56.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Hirzel

G27

Auf den Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für 6–10 Stunden an der Primarschule

1 Handarbeitslehrerin

für 6–10 Stunden an der Primarschule und 10–11 Stunden an der Oberstufe.

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau B. Kägi-Stucki, Brämehalde 7, 8816 Hirzel, zu richten.

Die Schulpflege

Schule Horgen

G28

Für unser Sommerlager 1990 suchen wir

1 Hauptleiter(in) und weitere Leiter(innen)

Das traditionelle Sommerlager für unsere Schulkinder findet vom 16. bis 28. Juli 1990 in unserem Ferienheim im schön gelegenen Laax GR statt.

Interessenten melden sich bitte beim Schulsekretariat (Telefon 728 42 77), das ihnen gerne nähere Einzelheiten über das Lager bekanntgibt.

Schulpflege Horgen

Heilpädagogische Schule Horgen

G29

sucht auf August 1990

1 Logopädin

für 17 Wochenstunden.

Wir suchen eine Logopädin, die Freude hat an der sprachlichen Förderung von geistigbehinderten Schülern. Sie sollte wenn möglich mit der Methode von Frau Dr. Affolter (Wahrnehmungstherapie) vertraut sein und an der Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Psychologin interessiert sein.

Auskunft erteilt Frau Schoch / Gerber, Heilpädagogische Schule, Reithystrasse 5, 8810 Horgen, Telefon 725 48 58.

Bewerbungen sind zu richten an Dr. H. Hengartner, Oberrenggstrasse 15, 8135 Langnau.

Schulgemeinde Richterswil

G30

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1990/91 sind an unserer Primarschule folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Turnlehrer mit Schwimmlehrerausbildung,
ca. 20 Stunden vorwiegend Schwimmunterricht

Interessenten sind freundlich gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis zum 8. Januar 1990 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. R. Wengle, Burghaldenstrasse 15, 8805 Richterswil, zu richten.

Die Schulpflege

Gruppenschule Thalwil

G31

Unsere Unterstufenlehrerin braucht Familienurlaub. Wir suchen deshalb für unsere 6 Zweit- und Drittklässler **ab März 1990 für mindestens ein Jahr**

1 Lehrer(in) mit einem Dreiviertel-Pensum (5-Tage-Woche!)

Wir sind eine von der IV anerkannte Sondertagesschule mit Kleingruppen für normalbegabte Kinder mit Lernbehinderungen und Verhaltensproblemen.

Wir bieten Ihnen eine enge Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team und Anstellungsbedingungen gemäss dem kant. Besoldungsreglement.

Sie haben eine Zusatzausbildung, z.B. HPS, und/oder Erfahrung mit lernbehinderten, verhaltensschwierigen Kindern.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Schulleiter Roland Starke, Telefon 720 11 29/720 37 82.

Ihre kurze, schriftliche Bewerbung richten Sie an die Gruppenschule Thalwil, Seestrasse 155, 8800 Thalwil.

Die Schulleitung

Oberstufenschulpflege Wädenswil G32

An unserer Schule ist **auf Beginn des 2. Semesters 1989/90 (31.1.1990, evtl.später)**

1 Fachlehrerstelle für Musik- und Singunterricht

neu zu besetzen.

Das Unterrichtspensum beträgt 10 Wochenstunden, die Entschädigung entspricht den üblichen kantonalen Ansätzen.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne der Aktuar I, Martin Pfrunder, Telefon Schule 780 35 13, privat 781 32 57. Bewerbungen sind an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. R. Schumacher, Johanniterstrasse 7, 8820 Wädenswil, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulpflege Wädenswil G33

An unserer Schule ist

1 Reallehrstelle

durch Wahl definitiv zu besetzen.

Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 10. Dezember 1989 zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. R. Schumacher, Johanniterstrasse 7, 8820 Wädenswil.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Wädenswil G34

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule

1–2 Sekundarlehrstellen phil. I

neu zu besetzen.

Für nähere Auskünfte wende man sich an den Aktuar I, M. Pfrunder, Telefon Schule 780 35 13, privat 781 32 57.

Bewerberinnen und Bewerber sind eingeladen, ihre Stellenbewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. R. Schumacher, Johanniterstrasse 7, 8820 Wädenswil, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

G35

An unserer Primarschule ist infolge Pensionierung der bisherigen Stelleninhaberin

1 Lehrstelle an der Unterstufe (voraussichtlich 2. Schuljahr)

durch eine(n) Verweser(in) neu zu besetzen.

Bewerbungen können bis 20. Dezember 1989 dem Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht (Anmeldeformulare sind dort erhältlich), eingereicht werden.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Männedorf

G36

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Unterstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Ein kollegiales Lehrerteam und gut eingerichtete Schulanlagen ermöglichen eine erfolgreiche Lehrtätigkeit.

Interessierte Lehrkräfte richten bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn H. P. Blaser, Weingartenstrasse 22, 8708 Männedorf.

Schulpflege Männedorf

Schulpflege Stäfa

G37

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) haben wir für zwei in Pension gehende Lehrer

1 Lehrstelle an der Unterstufe

und

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an den Präsidenten der Schulpflege Stäfa, Herrn Franz Helfenstein, Dorfstrasse 45, 8712 Stäfa.

Die Schulpflege

Kaufmännische Berufsschule Stäfa
Kirchbühlstrasse 26, 8712 Stäfa G38

Auf Frühjahr 1990 oder nach Vereinbarung suchen wir

1 Sprachlehrer(in) für Deutsch und Französisch

der (die) zusätzlich zum Unterricht die

Leitung der Fremdsprachenabteilung für Erwachsene

übernehmen könnte.

Das Pensum (Voll- oder Teilzeit) umfasst Unterricht an der Lehrlings- und Erwachsenenabteilung. Es besteht zusätzlich die Möglichkeit, Englisch oder Italienisch zu unterrichten.

Die Wählbarkeit setzt ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit pädagogischer Ausbildung oder eine gleichwertige Ausbildung voraus.

Zu weiteren Auskünften sind wir gerne bereit (Telefon 01 / 926 55 62). Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis 15. Januar 1990 an den Rektor Dr. Hans Märki.

Logopädische Vereinbarung Hinwil/Dürnten/Bubikon/Grüningen G39

In den Gemeinden Bubikon und Grüningen sind

1–2 Lehrstellen Logopädie

neu zu besetzen.

Pensen: Bubikon/Wolfhausen 12–14 Wochenstunden
Grüningen 8–12 Wochenstunden

Die Anstellungsbedingungen entsprechen den Empfehlungen des ZBL. Stellenantritt nach Vereinbarung.

Auskunft und Bewerbungen: Frau S. Sidler, Spiegelberg, 8342 Wernetshausen,
Telefon 01 / 937 18 27

Primarschule Gossau ZH G40

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule eine Lehrstelle für 20–24 Wochenstunden für

1 Handarbeitslehrerin (2 halbe Pensen möglich)

zu besetzen, die wir gerne einer aufgeschlossenen Lehrkraft anvertrauen möchten. Unsere Gemeinde nimmt am koeduzierten Handarbeitsunterricht sowohl an der Unter- wie an der Mittelstufe teil.

Interessierte Lehrerinnen bitten wir, ihre Bewerbung unter Beilage der üblichen Unterlagen bis spätestens 15. Januar 1990 zu richten an Frau H. Reiser, Präsidentin der Handarbeitskommission, Rössliwiese, 8626 Ottikon, Telefon 01 / 935 20 59.

Die Primarschulpflege

Primarschule Gossau ZH

G41

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule

1 Stelle an der Sonderklasse D

zu besetzen. Zudem suchen wir als Entlastung für eine Mittelstufenlehrerin eine Lehrkraft, die bereit wäre, ab Januar 1990 eine

halbe Lehrstelle

zu übernehmen. Interessent(inn)en sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung an den Präsidenten der Wahl- und Selektionskommission zu richten: Hans Neuhaus, Weidholzstrasse 9, 8624 Grüt. Er gibt auch gerne weitere telefonische Auskünfte (01 / 932 14 15).

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Hinwil

G42

Nach Ostern 1990 verlässt uns leider der bisherige Lehrer unserer 3-Klassen-Schule (1. bis 3. Klasse) einer kleinen Aussenwacht von Hinwil aus familiären Gründen.

Wir suchen deshalb in dieses idyllisch gelegene Schulhaus mit Lehrerwohnung – rundum Ried, Wiese, Wald und Naturschutzgebiet –

1 Lehrkraft

am liebsten ein Lehrerpaar, das diese aussergewöhnliche Aufgabe per 17. April 1990 bzw. eventuell erst per 20. August 1990 gern übernehmen möchte. Besonders geeignet wäre diese Stelle für eine Familie mit Kindern, die am Garten mit Sitzplatz Freude hätte. Da wir einen Schulbusbetrieb führen, wäre es von Vorteil, wenn der Ehepartner diesen übernehmen könnte.

Sollten Sie sich für diese Stelle interessieren, erhalten Sie vom jetzigen Stelleninhaber über Telefon 937 34 08 detaillierte Informationen. Ebenso können Sie sich gern an unseren Primarschulpflegepräsidenten, Herrn Robert Knecht, Bossikon, 8340 Hinwil, Telefon 937 35 71, wenden, an den Sie bitte Ihre Bewerbung bis 5. Januar 1990 richten wollen.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Hinwil

G43

An unserer Primarschule sind definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
1 Lehrstelle 1.–6. Klasse

Die amtierenden Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 12. Dezember 1989 mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Knecht, Bossikon, 8340 Hinwil, zu richten.

Die Primarschulpflege

Logopädische Vereinbarung Hinwil/Dürnten/Bubikon/Grüningen

G44

In den Gemeinden Bubikon und Grüningen sind

1–2 Lehrstellen Logopädie

neu zu besetzen.

Pensen: Bubikon/Wolfhausen 12–14 Wochenstunden
Grüningen 8–12 Wochenstunden

Die Anstellungsbedingungen entsprechen den Empfehlungen des ZBL. Stellenantritt nach Vereinbarung.

Auskunft und Bewerbungen: Frau S. Sidler, Spiegelberg, 8342 Wernetshausen, Telefon 01 / 937 18 27

Primarschulpflege Dübendorf

G45

An unserer Primarschule ist auf den 26. Februar 1990

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch eine(n) Verweser(in)

zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte, die gerne in einem angenehmen Arbeitsklima mit kollegialem Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege unterrichten möchten, senden bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen umgehend an das Schulsekretariat, Strehlgasse 24, Postfach, 8600 Dübendorf.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Uster

G46

Per Mitte Januar 1990 suchen wir zur Besetzung einer infolge Schwangerschaft frei werdenden

Lehrstelle an der Mittelstufe

eine(n) Nachfolger(in). Zu Beginn wird ein Vikariat errichtet, das später in eine Verweserei umgewandelt wird.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen umgehend an die Primarschulpflege, Stadthaus, 8610 Uster, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen

H01

Nach den Sportferien wird an unserer Primarschule in Brüttisellen

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

frei. Lehrkräfte, welche daran interessiert sind, ab 26. Februar 1990 bis Ende Schuljahr an einer 5. Klasse zu unterrichten, senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte bis 15. Dezember 1989 an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, welches ihnen auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Neftenbach

H02

An unserer AVO-Oberstufenschule ist

1 Lehrstelle (Sekundarlehrer phil. II)

durch Wahl definitiv zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 20. Dezember 1989 an die Präsidentin der Gemeindeschulpflege Neftenbach, Frau Heidi Frey, Wolfzangenstrasse 22, 8413 Neftenbach, zu richten.

Die Gemeindeschulpflege

Primarschulpflege Turbenthal

H03

Auf Januar 1990 ist an unserer Primarschule in Turbenthal

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Interessenten melden sich bitte mit den üblichen Unterlagen beim Präsidenten, Herrn HR. Martig, Niederdorfweg 2, 8488 Turbenthal.

Die Primarschulpflege

Zweckverband der Schulgemeinden des Bezirkes Andelfingen

H04

Wir **Logopädinnen** aus dem **Bezirk Andelfingen** benötigen dringend Unterstützung.

Welche **Logopädin(nen)** könnte(n) ab sofort oder evtl. später die bestehende Lücke ausfüllen?

(Pensum nach Vereinbarung)

Auskünfte erteilt gerne:
Frau A. Meyer, Hauptstrasse 97, 8477 Oberstammheim, Telefon 054 / 45 23 02
oder Frau E. Zweifel, Logopädin, 8463 Benken ZH, Telefon 052 / 43 27 56

Schulgemeinde Dietlikon

H05

Auf Frühjahr 1990 sind an unserer Schule

5 Lehrstellen (Unter- und Mittelstufe)

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser/innen gelten als angemeldet. Allfällige weitere Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 31. Dezember 1989 an die Schulpflege Dietlikon, Sekretariat, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon, zu richten.

Die Schulpflege

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Eglisau

H06

Für unsere Kirchgemeinde suchen wir baldmöglichst

Gemeindehelfer oder Gemeindehelferin

Zu den wichtigsten Aufgaben gehören:
— Jugend- und Kinderarbeit
— Erteilung von BS-Unterricht
— Gemeindeseelsorge

Wir erwarten vor allem:
Initiative, Aufgeschlossenheit und Ausbildung als Gemeindehelfer

Wir bieten:
— Lohn nach kantonalen Ansätzen
— Zeit für Weiterbildung
— Hilfe bei der Wohnungssuche

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, senden Sie diese an:
W. Frei, Präsident der Kirchenpflege, Eigenstrasse 4, 8193 Eglisau

Auskunft erteilt: Ref. Pfarramt, Pfr. W. Gisin, Telefon 01 / 867 02 44

Schulgemeinde Rafz

H07

Mit Beginn des neuen Schuljahres 1990/91, am 20. August 1990, suchen wir für die neugeschaffene Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrerin oder 1 Lehrer

Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen sind bis 22. Januar 1990 zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Werner Schmidli-Zürcher, Müliacker 16, 8197 Rafz.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen H08

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Oberstufenschule in Freienstein

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I)

neu zu besetzen. Unsere Oberstufe (pro Jahrgang momentan je ein Klassenzug an der Sekundar- und Realschule, eine Oberschulklasse) ist seit 1979 am Wahlfachversuch beteiligt.

Einer einsatzfreudigen Lehrkraft bietet sich Gelegenheit, in einem kleinen Team aktiv zum Gedeihen unserer Schule beizutragen. Eine aufgeschlossene Behörde wird sie dabei unterstützen.

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Theo Egli, Oberteufenerstrasse 77, 8428 Teufen. Er steht auch gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung (Telefon 865 08 34).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen H09

An unserer Primarschule in Rorbas ist auf Beginn des Schuljahres 1990/91

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch einen Verweser oder eine Verweserin neu zu besetzen.

Einsatzfreudige Lehrkräfte bitten wir, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Theo Egli, Oberteufenerstrasse 77, 8428 Teufen, zu richten.

Die Schulpflege

Der Schulzweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht per sofort oder später H10

1–2 Logopädinnen ca. ½-Amt

Diese Stunden können in verschiedene Teilpensen aufgeteilt werden für verschiedene Gemeinden.

Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöne Arbeitsräume, sehr gutes Team und Zusammenarbeit mit den anderen Diensten.

Auskunft: Schulzweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf, Telefon 853 08 10
Bewerbungen an obige Adresse

Primarschule Neerach

H11

In letzter Zeit sind an unserer Primarschule die Schülerzahlen angestiegen. Um pädagogisch verantwortbare Klassengrössen beibehalten zu können, möchten wir unsere erste Klasse teilen und eine zweite Lehrstelle eröffnen. Deshalb suchen wir

1 Primarlehrerin/Primarlehrer für die Unterstufe (1. Klasse)

Stellenantritt: 5. März 1989

Bei uns im Zürcher Unterland finden Sie noch vorwiegend ländliche, überschaubare Verhältnisse. Ein kollegiales Lehrerteam freut sich auf Ihre Bewerbung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege Neerach, Herrn Bruno Leuthold, Haldenstrasse 38, 8173 Neerach (Telefon P 858 15 01, G 860 51 48).

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Hausvorstand unserer Primarschule, Herrn Felix Meier, Primarlehrer, 8173 Neerach (Telefon 01 / 858 16 61, P 01 / 856 09 51).

Die Primarschulpflege

Primarschule Regensdorf

H12

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ca. 20 Wochenstunden als Verweserin (2./3. Klassen gemeinsamer Handarbeitsunterricht).

Auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen freuen wir uns.

Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf. Weitere Auskünfte erteilt gerne Frau E. Brenner, Präsidentin der Handarbeitskommission, Telefon 01 / 840 00 52.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Schöfflisdorf-Oberweningen

H13

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August) ist bei uns

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

neu zu besetzen.

Einsatzfreudige, fröhliche Lehrer und Lehrerinnen richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Meyer, Im Buck 10, 8165 Schöfflisdorf, welcher ihnen auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01 / 856 12 07).

Die Primarschulpflege

Primarschule Stadel b. Niederglatt

H14

Infolge schwangerschaftsbedingter Kündigung der derzeitigen Stelleninhaberin ist an unserer Schule per **5. März 1990**

1 Lehrstelle an der Unterstufe (2. Klasse)

durch Verweserei neu zu besetzen.

Bei uns finden Sie noch vorwiegend ländliche, überschaubare Verhältnisse vor, ohne auf die günstige Verkehrslage zu den Bezirkshauptorten Bülach und Dielsdorf verzichten zu müssen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Werner Maag, Brunnacherstrasse 24, 8174 Stadel, Telefon 01 / 858 12 34.

Die Primarschulpflege

Primarschule Steinmaur

H15

Infolge Weiterbildung des bisherigen Stelleninhabers ist an unserer Primarschule per Schuljahresanfang 1990/91

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4.–6. Klasse)

neu zu besetzen.

Ein aufgestelltes Lehrerkollegium und eine nach neusten Erkenntnissen erweiterte und renovierte Schulhausanlage lassen eine erfolgreiche Lehrtätigkeit erwarten.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Richard Bohnenberger, Im Winkel 11, 8162 Steinmaur.

Die Primarschulpflege

Schulblatt des Kantons Zürich

Abonnemente und Mutationen	Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich	462 98 15
Redaktion und Inserate	Walchetor 8090 Zürich, Telefax 262 07 42	259 23 08

Erziehungsdirektion **Abteilung Volksschule** Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Telefax 361 93 80	
	Rechtsdienst	259 22 55
	Personelles	259 22 69
	Vikariatsbüro	259 22 70
	Stellenangebote ab Tonband	362 08 38
	Vikariatsbesoldungen	259 22 72
	Lehrmittelsekretariat	259 22 62
	Lehrmittelbestellungen	462 98 15
	Pädagogische Fragen / Kindergarten	259 22 56
	Sonderschulen	259 22 91
	Schulbauten	259 22 58
	Koordinationsstelle Fremdsprachen	259 22 74
	Ausbildung Englisch- und Italienischunterricht	251 18 39
	Lehrplanrevision	311 72 75
	Beraterin italienische Schulen im Kanton Zürich Postfach 757, 8039 Zürich	202 13 75
	Projektgruppe Französisch Kasernenstrasse 49, 8004 Zürich	291 09 04

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32, Postfach 8045 Zürich	Zentrale	462 98 15
	Telefax 462 99 61	

Erziehungsdirektion **Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft** Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Rechtsfragen	259 22 76
	Volksschule	
	Handarbeit	259 22 81
	Hauswirtschaft	259 22 83
	Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule:	
	Handarbeit	259 22 79
	Hauswirtschaft	259 22 80
	Obligatorium	259 22 82
	Besoldungen	259 22 84

Erziehungsdirektion **Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung** Walchetor 8090 Zürich	Planung und Bauten	259 23 32
	Unterrichtsfragen	259 23 34
	Personelles	259 23 35

Erziehungsdirektion **Besoldungsabteilung** Walchetor 8090 Zürich	Primarschule	259 23 64
	Oberstufe	259 23 61
	Handarbeit / Hauswirtschaft	259 42 91
	Mittelschulen	259 23 63
Beamtenversicherungskasse Nüschelerstrasse 44 8090 Zürich		211 11 76

Erziehungsdirektion **Pädagogische Abteilung** Haldenbachstrasse 44 8090 Zürich	Schulversuche und -projekte: Primarschule Oberstufe Sonderpädagogik Präventive Unterrichtsdidaktik Informatik Bildungsstatistik	252 61 16
Universitätsstrasse 69 8090 Zürich	Schulversuche und -projekte: Kindergarten Ausländerpädagogik Erwachsenenbildung	363 25 32
Erziehungsdirektion **Jugendamt** Walcheturm 8090 Zürich	Jugendhilfe / Allgemeines	259 23 70
	Heime	259 23 80
Scheuchzerstrasse 21 8090 Zürich	Zentralstelle für Berufsberatung	259 23 89
	Jugend- und Familienberatung / Mütterberatung / Elternbildung	259 23 83
Pestalozzianum Beckenhofstrasse 31–37 8035 Zürich	Zentrale	362 04 28
	Beratungsstelle für Volksschullehrer	362 05 03
	Zusammenarbeit in der Schule / Behördenkurse	362 10 34
	Beratungsstelle für Suchtprophylaxe	361 99 52
Abteilung Lehrerfortbildung Stampfenbachstrasse 121 8006 Zürich	Abteilungsleitung	363 05 09
	Kurssekretariat	362 88 30
	Intensivfortbildung	361 14 01
	Koedukation Im Handarbeitsunterricht	362 41 80
	Wiedereinstiegskurse	362 80 13

Beratungsdienste für Junglehrer

Beratungsdienst für Junglehrer Schaffhauserstrasse 228 8057 Zürich	Primarschule	311 42 35
Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung Voltastrasse 59 8044 Zürich	Sekundarschule	251 17 84
Real- und Oberschullehrerseminar Beratungsdienst Döltschiweg 190 8055 Zürich	Real- und Oberschule	463 12 12
Arbeitslehrerinnenseminar Kreuzstrasse 72 8008 Zürich	Handarbeit	252 10 50
Haushaltungslehrerinnenseminar Hörnlistrasse 71 8330 Pfäffikon	Hauswirtschaft	950 27 23

A.Z. 8021
Zürich

Adressänderungen an
Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich
8045 Zürich